

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Winter 2014/2015

Nr. 216 / Juli 2015

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Milder Winter mit kaltem Februar

Der Winter 2014/15 bleibt mit einem sehr milden Dezember und Januar sowie einem frostigen Februar in Erinnerung. Aufgrund der milden Witterung gab es Überwinterungen bzw. Überwinterungsversuche von Rohrweihe, Wasserralle, Bachstelze und Rohrammer. Überraschenderweise waren einige Arten, die in milden Jahren bei uns überwintern, nicht auffällig häufiger als in anderen Wintern, z.B. Ringeltaube, Hausrotschwanz, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Heckenbraunelle, Zilpzalp und Mönchsgrasmücke. Andere Wintergäste wie Meerestenten, Seetaucher und Rohrdommel waren dagegen spärlich vertreten.

● Erfolgreiche Wasservogelzählung

Das Gesamtergebnis des 54. Zählwinters der Wasservogelzählung am Bodensee liegt im vorderen Mittelfeld aller Zähljahre. Die Tendenz, dass die Wasservögel weiter im Norden überwintern bzw. den Bodensee später ansteuern und wieder verlassen, hat sich fortgesetzt. Die Ergebnisse des vergangenen Zählwinters finden Sie auf Seite 22. Die 55. WVZ-Zählsaison beginnt am 13. September 2015.

● Atlas Deutscher Brutvogelarten

Der „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ (kurz: ADEBAR) ist nach zehn Jahren Laufzeit erschienen. Das Projekt ist ein Meilenstein in der Ornithologie Deutschlands und das grösste Kartiervorhaben, zu dem jemals in Deutschland zur Mitarbeit aufgerufen wurde. Der neue Brutvogelatlas zeigt, wie sich die Verbreitung und die Bestände der Vögel Deutschlands in den letzten 30 Jahren verändert haben. Eine Buchbesprechung gibt es auf Seite 26.



Rohrdommel, 06.01.15, Rhm. (M. W. Tütscher)

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	FA	Frieda Ammann	KHS	Karl-Heinz Siebenrock	RMo	Robert Morgen
ABr	Alexander Breier	FP	Frank Portala	LR	Luis Ramos	RS	Rolf Schlenker
AP	Anne Puchta	FS	Fritz Sigg	MBr	Matthias Breier	RW	Roland Weber
ASö	Alwin Schönenberger	GB	Hans-Günther Bauer	MDe	Markus Deutsch	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GJ	Günther Jung	MH	Matthias Hemprich	SM	Sepp Muff
BK	Bruno Keist	GK	Gerhard Knötzsch	MHe	Michael Hettich	SS	Siegfried Schuster
BPo	Bernd Porer	GS	Gernot Segelbacher	MHo	Merlin Hochreutener	SStr	Simon Stricker
BS	Bernd Schürenberg	GSi	Gregor Sieber	ML	Matthias Lang	ST	Stephan Trösch
BSa	Brigitte Schaudt	HeWe	Heinrich Werner	MRo	Martin Roost	SW	Stefan Werner
BSt	Barbara Stoecklin	HJ	Harald Jacoby	MS	Meo Sauter	UD	Ursula Dummler
CB	Christian Beerli	HR	Hermann Reinhardt	MSLo	Manfred & Sonja Loner	UM	Ulrich Maier
CS	Christian Stauch	HRo	Harald Roost	MSr	Markus Schleicher	UP	Uwe Peting
CT	Christine Thielen	HSt	Herbert Stark	NO	Nikolai Orgland	UW	Udo von Wicht
DB	Daniel Bruderer	HWe	Hanns Werner	PJB	Paul J. Brändli	WF	Walter Frenz
DH	Diethelm Heuschen	JG	Jörg Günther	PK	Peter Knaus	WG	Walter Geiger
DK	Detlef Koch	JH	Jakob Hochuli	RA	René Appenzeller	WL	Walter Leuthold
DKe	Daniel Kessler	JM	Jürgen Marschner	RAI	Roland Alder	WSü	Werner Schümperlin
EAL	Ernst Albegger	JU	Jürgen Ulmer	RJ	Ruth Jenni	WZa	Werner Zanola
ESo	Edith Sonnenschein	KHK	Karl Heinz Krainer	RM	Ralph Martin		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebuch	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchstler Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
SPL	Schlafplatz
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Allgäu-Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G

Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968

Baden-Württ. Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets

Adresse: Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz

Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38

E-Mail: info@bodensee-ornis.de

Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Daniel Bruderer, Egnach

Matthias Hemprich, Ravensburg-Obereschach

Merlin Hochreutener, Gais

Peter Knaus, Luzern (Redaktionsleitung)

Uli Maier, Ravensburg-Oberzell

Gernot Segelbacher, Radolfzell

Jürgen Ulmer, Dornbirn

Stefan Werner, Konstanz

Redaktionssitzung: 29. März 2015

Bearbeitungsschluss: 24. Juni 2015

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Rückblick auf den Winter 2014/15

Der sehr warme Herbst setzte sich trotz einem Kälteeinbruch um den Jahreswechsel in einem sehr milden Dezember und milden Januar fort. Erst der Februar brachte winterliche Kälte an den Bodensee. Doch auch der März war im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt wieder zu mild. Die warme Witterung hatte Einfluss auf den Wasserrückhalt in den Bergen und führte zu hohen Winterwasserständen des Sees. Die Gründelentenzahlen blieben daher durchgehend gering, und zeitweise mussten die anwesenden Singschwäne auf Wiesen im Hinterland ausweichen. Möglicherweise hatte die milde Witterung auch Einfluss auf die Zuwanderung nordischer Vogelarten. So waren Seetaucher und Meeresenten eher spärlich vertreten: Vom Eistaucher gelangen nur zwei Winterbeobachtungen. Einflüge blieben ebenso aus wie auffallende Schneefluchten. Umso erstaunlicher war der weitere Bestandsanstieg der überwinternden Zwergschwäne auf ein neues Maximum von mindestens 27 Ind.

Aufgrund der milden Witterung versuchten bis zu vier Rohrweihen sowie zahlreiche Wasserrallen, Bachstelzen und Rohrammern bei uns zu überwinteren. Auch bei der Moorente etabliert sich ein ansehnlicher Überwinterungsbestand. Überraschenderweise lag die Zahl der Meldungen von einigen in milden Jahren überwinternden Arten wie Ringeltaube, Hausrotschwanz, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Heckenbraunelle, Zilpzalp und Mönchsgrasmücke nicht auffällig höher als in anderen Wintern.

Viel Aufsehen erregte die Entdeckung einer im Raum Arbon überwinternden Amerikanischen Krickente. Obwohl bei uns ähnlich selten, lockte eine adulte „Tundramöwe“ nur wenige Interessenten an. Weitere Seltenheiten in diesem Winter waren die überwinternde Ringschnabelente, ein Raufussbussard, ein vor allem medial vielbeachteter Trupp von fünf Rosaflamingos, eine Spatelraubmöwe sowie ein Hybrid Eis- × Silbermöwe.

Nach dem sehr warmen und trockenen Herbst blieb es bis auf einen Wintereinbruch zum Jahresende bis Mitte Januar recht warm. Der Dezember war mit 1,9 °C über der Norm sehr mild, aber sonnenarm. Die Niederschläge lagen im Normbereich. Südwest-Strömungen bescherten uns bis Weihnachten – abgesehen von kurzen Störungen – kontinuierlich war-

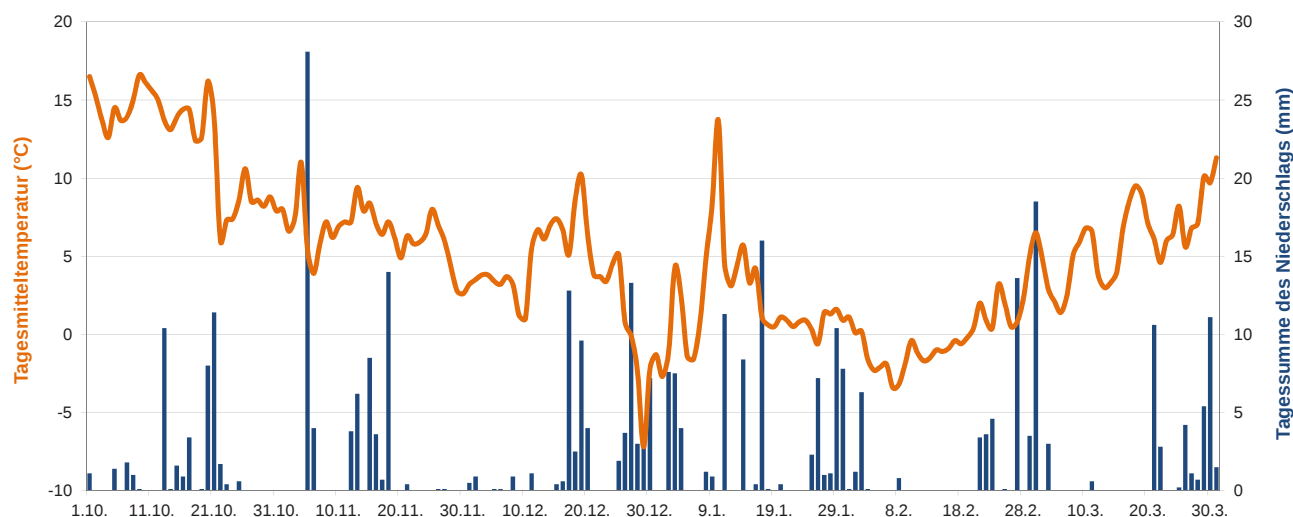
me Temperaturen. Am letzten Weihnachtsfeiertag kam es jedoch zum Wintereinbruch mit intensiven Schneefällen und Luftmassen aus Nordwesten, die über 30 cm Schnee bis ans Seeufer brachten. In St. Gallen lagen 56 cm Neuschnee. Die Tiefsttemperaturen im Hegau betrugen um -20 °C. Doch wer dachte, nun einen langen, weissen Winter zu erleben, der wurde jäh überrascht. Die ab Anfang Januar einsetzende frühlingshafte Tauwetterphase liess die weisse Pracht in wenigen Tagen wieder dahinschmelzen. Am 10. Januar wurden Temperaturen über 14 °C erreicht. Die zweite Monatshälfte wurde winterlicher, mit erneuten Schneelagen bis in die Niederungen, die jedoch erneut rasch tauten. Die Niederschläge lagen deutlich über der Norm, dennoch blieb der Januar insgesamt 1,7 °C zu warm. Der Februar ist unser einzig verbliebener Hochwintermonat. Die Temperaturen waren unterdurchschnittlich und im Vergleich zur Norm um 1,7 °C zu kalt. Es fiel nur etwas mehr als die Hälfte der normalen Niederschlagsmenge. Der kalte Februar vereitelte den einen oder anderen Überwinterungsversuch.

Nach dem herbstlichen, schmelzwasserbedingten Hochwassergipfel sank der Wasserstand ab Ende November mit einer kleinen Unterbrechung um Weihnachten stetig bis Anfang Januar. Das Abschmelzen der grossen Schneemengen bis in mittlere Lagen, die vor dem Jahreswechsel niedergingen, und neuerliche Niederschläge führten Mitte Januar zu einem Pegelanstieg von fast 30 cm. Die Schlickufer waren beim Pegel von 343 cm am 18. Januar erneut überflutet. Ab diesem Tag sank der Wasserstand bis Ende Februar wieder kontinuierlich. Er erreichte am 23. und 24. Februar mit Werten von 306 cm den niedrigsten Pegelstand des Winters, der allerdings um mehr als 40 cm höher lag als der mittlere Niedrigwasserstand (262 cm; 1902–2006). Dieser permanent hohe Wasserstand verhinderte gute Rastbestände der meisten Gründelentenarten und erfolgreiche Überwinterungen von Watvögeln, die nicht auf Wiesen ausweichen können. Künftig müssen wir uns angesichts der Klimawandelszenarien für unser Gebiet mit dieser Situation wohl abfinden.

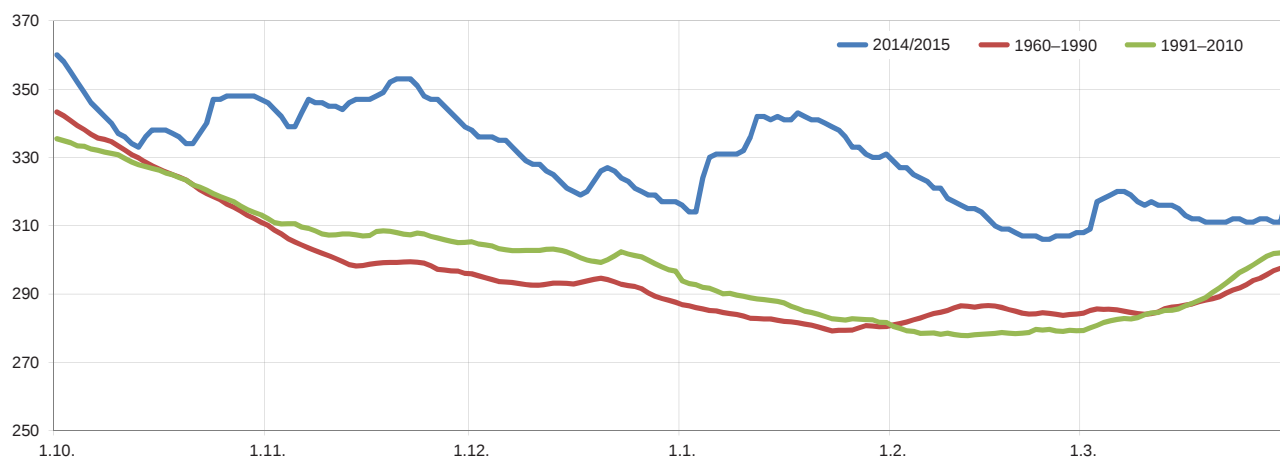
Bodensee-Wetterdaten Winter 2014/15

2014/15	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
Temperatur Monatsmittel (in °C)	6,5	3,5	2,1	-0,5	6,0
<i>Norm 1981–2010</i>	4,4	1,6	0,4	1,2	5,1
<i>Norm 1961–1990</i>	3,9	0,6	-0,3	0,9	4,1
Frosttage (min. Temp. <0 °C 5 cm über Gras)	1	15	26	28	21
Frosttage (min. Temp. <0 °C in 2 m Höhe)	0	11	18	27	9
Eistage (max. Temp. <0 °C in 2 m Höhe)	0	2	2	9	0
Niederschlagsmenge (in mm)	70	66	88	34	63
<i>Norm 1981–2010</i>	69	74	53	52	64
<i>Norm 1961–1990</i>	75	64	58	60	56
Pegelmittel Romanshorn (in cm)	346	326	333	314	314
<i>Mittel 1960–1990</i>	301	294	283	285	289
<i>Mittel 1991–2000</i>	307	301	285	278	290

Datenherkunft: Messstation Güttingen TG / MeteoSchweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU.



Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte in °C, orange, Werteskala links) **und Niederschlagsmengen** (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) **vom 1. Oktober 2014 bis 31. März 2015** bei der **Messstation Güttingen TG**. Datenherkunft: MeteoSchweiz.



Wasserstandlinie Bodensee (in cm) **vom 1. Oktober 2014 bis 31. März 2015** (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der **Messstation Romanshorn**. Datenherkunft: Bundesamt für Umwelt BAFU.

Beobachtungen vom Winter 2014/15

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 107: 287–290. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Höckerschwan: Der seit Winter 2011/12 erfasste Aufwärtstrend (s. OR 212) hält weiter an und brachte wiederum einen neuen Maximalwert im November (bisher 3'398 Ind. im Januar 2014). Monatshöchstwerte wurden zudem im Oktober (bisher 2'775 Ind. im Jahr 2010) und Februar (bisher 2'597 Ind. im Jahr 2012) erreicht.

Höckerschwan	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	2'772	2'869	3'403	3'018	3'102	2'964	1'751
WVZ 13/14	3'206	2'721	3'052	3'196	3'398	2'226	1'698
WVZ 12/13	2'795	2'460	2'401	3'086	2'886	2'061	1'613
WVZ 11/12	2'673	2'641	2'896	2'935	2'567	2'597	1'705

Zwergschwan: Neue Höchstwerte gab es auch beim Z., sowohl bei den Gebietsmaxima als auch bei der WVZ. Bei der WVZ waren es im November 12 Ind., im Dezember 18 Ind. (beides neues Monatsrekorde) sowie im Januar und Februar je 21 Ind. (beides neue Gesamt rekorde). Hauptüberwinterungsplatz war das Erm., wo die erste Beobachtung vom 31.10.14 stammt (2 ad. und 1 Ind. 1.KJ; HJ, SL) und von Anfang Dezember bis Ende Februar durchgehend rund 20 Ind. überwinterten. Am 07.12. waren es 21 Ind., ab 26.12. bis Ende Januar 23 Ind. und am 06.01. sogar 27 Ind. (SW); von Mitte bis Ende Februar verweilten noch 18 Ind. (SW, HJ u.v.a.). Lediglich eine Fam. mit einem Jungvogel hielt sich unter diesem Trupp auf. Erst ab Februar tauchten Z. dann auch im Erisk. auf. Am 09.02. wurden 5 Ind. gezählt (WF, GK) und vom 01.–04.03. 7 Ind. (MH, GK, I. Bosch).

Zwergschwan, 08.11.14, Erm. (T. Jonas)



Abseits dieser beiden Gebiete gab es keine Meldungen. Die letzte Beobachtung stammt vom Erm. mit 4 Ind. am 06.03. (SW, B. Guibert, A. Pochelon).

Singschwan: Neue WVZ-Monatsmaxima wurden im Dezember und Januar erreicht. Vor der März-WVZ zog der S. allerdings komplett ab (letztmals gab es ein Nullergebnis im März vor 6 Jahren). Bis Mitte Dezember führte das Erisk. mit bis zu 160 Ind. am 14.12. (GK) die Gebietsmaxima an, nach Mitte Dezember lag der Schwerpunkt dann gleichermassen in den Traditionsgebieten Erisk. und Erm. Zwischen den Gebieten fand wohl wasserstandsbedingt ein regelmässiger Austausch der Überwinterer statt: am 24.12.14 175 Ind. im Erm. (SW), am 29.12. 300 Ind. im Erisk. (GK) und dann am 31.12. im Erm. 304 Ind. (neues Gebietsmaximum; SW). Im Erisk. wurden bis Mitte Januar hohe Werte erreicht, so 318 Ind. am 05.01. (GK). Am 09.02. waren es noch 146 Ind., dann stiegen die Zahlen wieder an bis am 01.03. mit 250 Ind. kurz vor dem Abzug der Überwinterer (GK). Im Erm. verweilten am 31.01. 200 Ind. (M. Fivat), vom 17.–21.02. rund 205 Ind. (GS, S. Betschart, FS) und am 01.03. 257 Ind. (HJ). Im Rhd. betrugen die Maximalzahlen 204 Ind. am 28.01. im Hö. (S. Trittenbass) und 202 Ind. am 25.02. in der Fb. (ASö). Zuletzt wurden 3 Ind. am 06.03. im Erisk. (GK) und 4 Ind. am 07.03. im Erm. gesichtet (V. Döbelin).

Singschwan	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	0	98	481	763	797	0
WVZ 13/14	0	59	274	494	797	48
WVZ 12/13	0	48	462	354	712	69
WVZ 11/12	13	241	431	363	667	23

Saatgans: Im Gegensatz zu den letzten Jahren keine Meldungen aus diesem Winter!

Blässgans: 18 Meldungen zwischen 06.12.14 und 20.02.15. An der Stockam. wurden 2 Ind. am 06.12. entdeckt (H. Köpke-Benger); bis 20.02. zeigten sich hier bis zu 5 Ind. (13. und 20.02.; HWe). Weitere Beobachtungen von 2–3 Ind. im Februar aus der weiteren Umgebung stammen wohl vom selben Trupp und reichen bis Espasingen und Markelfingen (HWe, SW, GS, M. Schaefer).

Graugans: Die Ergebnisse der WVZ zeigen überdurchschnittliche Winterzahlen mit dem zweithöchsten Novemberwert, einem neuem Monatsmaximum im Februar und einer sehr guten Zählung



Singschwan, 20.12.14, Erisk. (U. Maier)

im März. Die vom Dezember bis Februar an der Stockam. und Seefelder Aachmündung überwinternden je etwa 200–300 Ind. erreichten einen Höchstwert mit 530 Ind. am 09.02. an der Seefelder Aachmündung (SW), eventuell durch das Ausweichen der Überwinterer vom Überlinger Neuweiher während der Kälteperiode. Von dort gibt es folgende Werte: 251 Ind. am 22.12. (FP), 232 Ind. am 10.01. (W. Rauneker) und 66 Ind. am 18.01. (FP).

Graugans	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	201	398	262	237	539	92
WVZ 13/14	149	188	615	251	69	70
WVZ 12/13	265	68	432	92	458	78
WVZ 11/12	124	421	406	241	468	38

Rostgans: Ebenfalls überdurchschnittliche WVZ-Zahlen von November bis März. Die Maximalbestände des Vorwinters mit fast 900 Ind. (s. OR 212) wurden jedoch nicht erreicht. Um die Jahreswende hielten sich im Erm. 200–245 Ind. (SW, FS) und im Februar rund 200 Ind. auf (M. Grimminger, A. Günther, HJ, S. Keller). Am Überlinger Neuweiher waren es im Januar 200–300 Ind. (W. Rauneker, DK, FP), die während der Kälteperiode ab Mitte Januar offensichtlich zum Bodensee hin auswichen und vermutlich so zum hohen WVZ-Februarwert beitrugen.

Rostgans	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	273	162	319	280	519	127
WVZ 13/14	166	133	303	730	714	254
WVZ 12/13	42	112	304	397	391	74

Brandgans: Die B. erreichte bei der WVZ einen neuen Dezemberrekord, auch der Februarwert blieb überdurchschnittlich. Auf die hohen Wasserstände im Januar und wohl auch den Kälteeinbruch Ende Dezember reagierten die Vögel mit Ausweichbewegungen. Im Erm. rasteten vom Dezember bis Anfang Januar zumeist rund 30 Ind., die Maximalwerte betrugen 38 Ind. am 10.12. und 34 Ind. am 13.12. (HJ, SW). Im Rhd. waren es 20 Ind. am 21.12. (SW, R. Di-Casco), 14 Ind. am 30.01. (T. Jonas) und 15 Ind. am 08.03. (R. & A. Schmidlin).

Brandgans	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	0	8	43	5	22	8
WVZ 13/14	0	2	2	15	15	11
WVZ 12/13	2	2	18	3	7	19

Pfeifente: Die Höchstzahlen der WVZ blieben geringer als im Vorwinter. Auch der Zuzug setzte im Vergleich zum Vorjahr verzögert ein, wie die Dezemberwerte zeigen. Traditionell hielt sich von November bis März ein grosser Trupp im Bereich des Rückhal-

tebeckens im Fu. auf, der aber nur max. 750 Ind. am 21.12. umfasste (SW). Im Gai. verweilte ebenfalls ein Trupp. Dieser erreichte max. 659 Ind. am 17.01. im Bereich Ww. (DB); gleichentags waren jedoch nur 200 Ind. im Bereich Fb. anwesend (DB, R. DiCasco), die im Austausch mit den Vögeln im Fu. stehen. Die höchste WVZ-Summe im Rhd. wurde mit 999 Ind. im Januar ermittelt (DB, PK). Die grösste Ansammlung ausserhalb des Rhd. umfasste nur max. 77 Ind. am 20.02. in Arbon (D. Thommen). Doch abseits des Bodensees hielten sich im Hegau weitere Trupps auf: 60 Ind. am 11.01. am Steisslinger See (CS) und 54 Ind. am 19.01. bei Hausen an der Aach (JM).

Pfeifente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	19	236	683	855	1'089	1'068	863
WVZ 13/14	28	215	702	1'239	1'235	1'346	522
WVZ 12/13	27	201	828	806	870	772	901
WVZ 11/12	16	271	777	672	1'071	964	517

Schnatterente: Wasserstandsbedingt wies die S. den gesamten Winter über vergleichsweise geringe Bestände auf, wie die WVZ-Zahlen mit dem ebenfalls eher durchschnittlichen Vorwinter zeigen. Nur drei Meldungen von Verbänden mit über 1'000 Ind. liegen vor (alle aus dem Erm.): 1'550 Ind. am 13. und 14.12.14 (HJ) und max. 1'610 Ind. am 26.12. (SW). Abseits des Erm. wurden nur max. 240 Ind. am 18.01. an der Radam. (SW), 228 Ind. am 05.12. im Sd. (DB) und 217 Ind. am 12.12. bei Immenstaad (BS) erfasst. Erwähnenswert ist zudem die Beobachtung von 420 Ind., die bei starkem Frost am 31.12. auf den Klärbecken der ARA Kstz. Nahrung suchten (SW).

Schnatterente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	952	2'423	2'541	3'080	1'830	1'837	944
WVZ 13/14	3'329	2'893	5'232	6'911	6'253	4'740	985
WVZ 12/13	1'395	3'056	6'122	7'322	2'070	2'404	3'424

Pfeifente, 15.01.15, Fu. (E. Mühlethaler)



Krickente: Wie schon im Winter 2013/14 wurden auch in diesem Winter wasserstandsbedingt nur sehr geringe Zahlen erreicht. Nach den tiefen Herbstbeständen (s. OR 215) kam es bis Mitte Dezember zu einem deutlich spürbaren Zuzug. Um die Jahreswende hielten sich im Erm. dann rund 1'000 Ind. auf (ST, G. Warning, L. Bergamaschi). Am 05.01. wurden bei wieder steigendem Wasserstand dort max. 1'600 Ind. festgestellt (HJ). Dieser neuerliche Pegelanstieg um knapp 30 cm führte bis Mitte Januar wieder zu einem sehr niedrigen Bestand. Im Februar und März war vermutlich der Heimzug bereits im Gange.

Krickente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	128	604	502	1'847	875	1'559	1'078
WVZ 13/14	2'449	782	730	2'105	2'955	2'516	1'386
WVZ 12/13	154	242	452	1'569	521	906	1'979
WVZ 11/12	1'222	1'622	5'918	4'182	2'112	734	1'661

Amerikanische Krickente*: Am 18.01.15 wurde in der Stb. von M. Schweizer zusammen mit P. Walser und ST ein unberingtes ♂ 2.KJ entdeckt, das gleichentags noch von zahlreichen Beobachtern bestaunt werden konnte. Trotz intensiver Nachsuche wurde der Vogel dort erst wieder vom 24.–26.01. beobachtet. Am 15.02. wurde der inzwischen komplett ins PK gemauserte Vogel von ST dann bei Frasnacht entdeckt, wo er von zahllosen Beobachtern dokumentiert wurde. Der Vogel verweilte unter Krickenten bis 27.03. (SW). Es handelt sich um den 2. Nachweis am Bodensee (nach einem ad. ♂ am 14.12.85 im Rhd.; P. Willi) und den 2. für die Schweiz. Protokolle liegen vor.

Löffelente: Zur Zugzeit im Herbst und Frühjahr kaum noch grössere Rastbestände, dafür aber recht hoher Überwinterungsbestand mit seeweit etwas über 500 Ind. Die L. hält sich vor Flussmündungen auf, bei denen ständig Nährstoffe nachgeliefert



Schnatterente, 15.02.15, Erm. (F. Sigg)



Amerikanische Krickente, 26.01.15, Stb. (M. Ruppen)

werden (Radam., Arh.) sowie in noch immer sehr nährstoffreichen Buchten (MarkW., Harder Bucht). Im Januar und Februar verweilten an der Radam. meist 250–300 Ind. (SW, GS, G. Geiger u.a.). Mit der Frostperiode Mitte Februar stieg der Bestand hier auf max. 467 Ind. am 17.02. an (GS, M. Schaefer). Vermutlich gesellte sich zur lokalen Gruppe der Bestand aus dem MarkW. hinzu, der am 14.12. max. 232 Ind. umfasste (SW, HeWe). Im Erm. hielten sich vom 20.–26.12. kurzfristig 450–460 Ind. auf (SW, JG). Hierbei dürfte es sich um den Grossteil des Winterbestands aus dem Raum Rad. gehandelt haben, da am 20.12. von der Radam. nur 120 Ind. gemeldet wurden (JG u.a.). Am Arh./Rhsp. waren es max. 380 Ind. am 01.12. (SW) bzw. 355 Ind. am 13.12. (PK, DB). In der Harder Bucht wurden im Januar und Februar rund 50 Ind. gezählt (W. Kühmayer). Weiterhin bemerkenswert ist der im Winter durchgehend hohe Bestand am Andelshofer Weiher im Hinterland des Überlingersees (W. Raunecker, DK), an dem DK am 18.01. max. 152 Ind. erfasste.

Löffelente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	109	193	506	934	491	533	225
WVZ 13/14	476	323	444	342	613	181	231
WVZ 12/13	76	235	544	590	270	353	234
WVZ 11/12	143	301	588	929	352	97	132

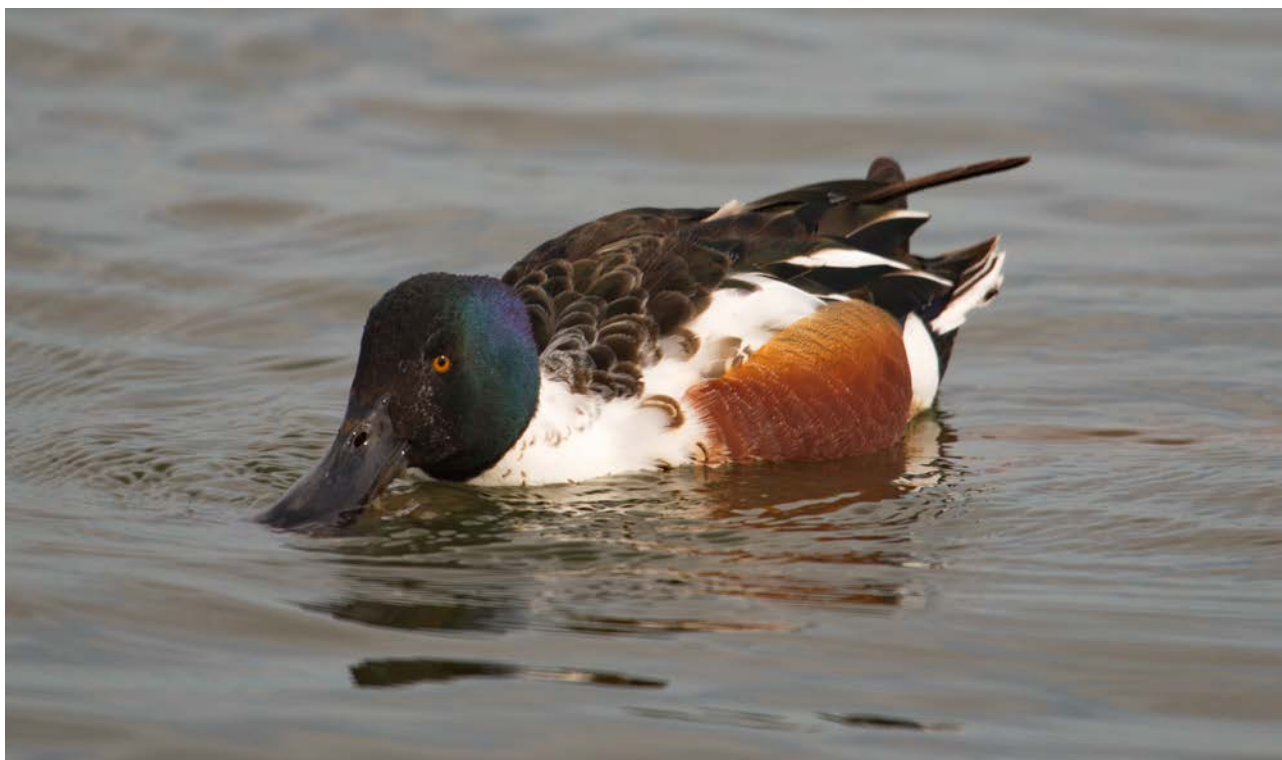
Spießente: Nach dem schwachen Winterbestand im Vorwinter wieder leichte Erholung des Überwin-

terungsbestands im Erm. Die Spitzenwerte wurden aber bei weitem nicht erreicht. Letztmals wurden im Winter 2010/11 über 1'000 Ind. festgestellt. Vermutlich aufgrund der milden Herbstwitterung setzte diesen Herbst der Zuzug deutlich später ein. Obwohl die Wasserstände erhöht waren, schien die Nahrungsverfügbarkeit ausreichend, da dieses Jahr keine Ausweichbewegungen auf den Bommer Weiher festgestellt wurden. Aus dem Erm. gab es 17 Meldungen mit mehr als 500 Ind. (Vorwinter: 4), dennoch lag das Maximum diesen Winter kaum über jenem des Vorwinters (2013/14: mind. 747 Ind.). Der grosse Trupp verweilte allerdings deutlich länger: Am 05.01.15 wurden 710 Ind. erfasst (SW), am 16.01. die Höchstzahl von 850 Ind. und am 15.02. noch 740 Ind. (HJ). Abseits des Erm. kaum Meldungen: Im Erisk. waren es max. 37 Ind. am 04.03. (GK), auf der Seetaucherstrecke 25 Ind. am 31.01. (G. Nachtmann) und in der Fb. ebenfalls max. 25 Ind. am 24.01. (DB). An der Radam verweilten nur max. 7 Ind. am 07.01. (GS).

Spießente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	31	246	536	612	704	774	150
WVZ 13/14	71	370	613	428	348	468	168
WVZ 12/13	150	277	272	487	521	540	423
WVZ 11/12	344	568	869	931	818	752	316

Kolbenente: Im Rahmen der WVZ wurde im November und Februar jeweils der zweithöchste Wert der

Löffelente, 10.03.15, Radam. (P. J. Brändli)



Kolbenente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April
WVZ 14/15	5'676	7'781	17'818	14'597	7'127	15'420	2'509	1'168
WVZ 13/14	11'414	13'944	9'123	14'353	11'009	15'576	1'915	1'108
WVZ 12/13	8'141	13'516	9'328	11'828	7'853	11'566	5'481	1'459
WVZ 11/12	9'301	11'545	12'350	11'745	10'891	11'693	3'169	1'982

über 50-jährigen WVZ-Geschichte erreicht! Das Novembermaximum liegt bei 19'519 Ind. im Jahr 2010 und das Februarmaximum bei 15'576 Ind. im Jahr 2014. Bei der Januar-WVZ wurde vermutlich störungsbedingt ein grosser Trupp nicht erfasst.

Tafelente: Die WVZ-Zahlen zeigen von Oktober bis Februar recht konstante, hohe Bestände. Im Februar wurde sogar ein neuer Monatsrekord erzielt. Nach Mitte Februar erfolgte – wie schon im Vorjahr – ein rasanter Massenabzug: Im März verblieb nur noch rund 1 % des Vormonat-Bestands am Bodensee.

Tafelente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	6'393	41'962	52'116	43'938	39'838	41'333	493
WVZ 13/14	12'396	36'149	45'508	44'038	44'008	25'766	187
WVZ 12/13	16'152	52'667	41'531	60'465	35'003	37'627	3'384
WVZ 11/12	14'865	47'921	51'999	41'984	33'061	38'951	541

Ringschnabelente*: Das am 15.11.14 bei Steckborn entdeckte wiederkehrende ad. ♂ verweilte nach einem Aufenthalt bei Gaienhofen (s. OR 215) vom 07.12. bis 15.03.15 wieder in Steckborn (CB u.v.a.).

Moorente: Nach den hohen Spätherbstbeständen (s. OR 215) verweilte die M. am Mindelsee und im Rhd. in bislang nicht festgestellten Anzahlen. Die hohen Vorjahresbestände der WVZ wurden teilweise deutlich übertroffen: Sowohl der Januar- wie auch der Februarrekord vom Vorjahr wurden gesteigert. Am Mindelsee überwinterten 19 Ind.; es liegt eine Datenreihe vom 14.12.14 bis 07.02.15 vor (GS, DH). Im Rhd. dürften von den 26 Ind. am 06.12. (SW) mind. 8 Ind. bis Mitte Februar ausgeharrt haben (DB, R. & A. Schmidlin, T. Jonas u.a.). Auch andernorts wurden im Mittwinter grössere Zahlen festgestellt: in Steckborn max. 5 Ind. am 21.01. (R. Bühler, J. Savioz, A. Barras) und bei Stein am Rhein 4 Ind. am 07.12. (U. Eugster). Bei 7 Ind. am 15.02. im MarkW. (SW, HeWe) dürfte es sich um Vögel vom nahegelegenen Mindelsee gehandelt haben.

Moorente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	26	75	40	33	39	18	3
WVZ 13/14	31	122	42	28	28	14	0
WVZ 12/13	36	21	31	12	5	12	3
WVZ 11/12	17	45	28	11	17	10	2

Reiherente: Nach den Ergebnissen der WVZ zog das Gros der R. erst im November an den Bodensee. Allerdings fiel die Oktoberzählung in eine Phase mit sommerlichen Temperaturen, eine wahrscheinliche Ursache für den geringen Bestand. Die Zahlen zwischen November und Januar waren recht konstant, wenn auch zumeist etwas tiefer als in den Vorjahren. Die Wintersumme von November bis Februar war um über 20'000 Ind. geringer als in den zwei Vorwintern, aber vergleichbar mit 2011/12. Wie üblich erfolgte ein früher Abzug. Im März waren die Zahlen um 71 % geringer als im Vormonat. Der Aprilbestand war dann mit 551 Ind. sehr niedrig.

Reiherente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	6'057	27'260	56'750	56'798	52'097	47'004	13'482
WVZ 13/14	5'835	27'350	61'854	56'348	63'530	52'769	7'599
WVZ 12/13	6'099	27'950	58'636	65'135	50'940	62'080	25'832
WVZ 11/12	11'549	35'097	58'314	56'570	39'094	64'074	8'963

Bergente: Die B. zeigte ein eher schwaches Auftreten, sowohl nach den Ergebnissen der WVZ als auch gemäss den Gelegenheitsbeobachtungen: Nur 21 Meldungen betreffen 10 oder mehr Ind. Die sonst übliche leichte Zunahme bei den WVZ im Hochwinter blieb aus, der Dezemberwert war ähnlich tief wie 2011/12. Auch die Zahlen im Frühjahr waren deutlich bescheidener als in den Vorwintern. Im Rhd. ausserhalb der WVZ waren es max. 48 Ind. am 04.02. und 35 Ind. am 19.02.15, beide im Sd. (DB). Im Erisk. wurde der höchste Bestand mit 28 Ind. am 05.03. erfasst (GK). In den anderen Gebieten wurden keine zweistelligen Werte erreicht.

Bergente	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April
WVZ 14/15	0	3	19	10	21	57	55	20
WVZ 13/14	0	2	25	64	68	120	150	40
WVZ 12/13	1	0	23	57	37	96	122	132
WVZ 11/12	0	7	9	8	9	17	90	78

Eiderente: Im Rhd. waren die üblichen Vögel (9 ad. ♂ und 6 ♀) den ganzen Winter über immer wieder zu sehen. Im Erisk. gab es Beobachtungen vom 02.10. (4 Ind.; R. Furrer) bis 16.11.14 (2 Ind.; GK); max. waren es hier 9 ♂ und 4 ♀ am 12., 14. und 18.10. (GK) – vermutlich handelte es sich um einen Teil der Vögel aus dem Rhd. Auch das ad. ♂ in Kstz. war stets anwesend. Abgesehen von verschiedenen Einzelvögeln rund um den See gab es folgende kleinere Trupps: 3 Ind. am 21.09. zwischen Rmhn. und Frhf. (T. Bonnet), 2 ad. ♂ am 18.01. bei Überlingen (T. Stahl, C. Lang) sowie 1 ad. ♂ und 1 ♀ am 19.01. bei Sipplingen (E. Auer).

Eisente: Erstmals im Winter wurden am 13.12.14 insgesamt 6 Ind. im Rhd. beobachtet: 5 Ind. in der Fb. und 1 Ind. im Ww. (DB, PK). Diese Vögel verbrachten anschliessend vermutlich den ganzen Winter im Rhd., auch wenn im Januar und Februar nur max. 4 Ind. (23.01.; DB) gesehen wurden. Ab 14.03. (DB) waren wieder regelmässig 6 Ind. zusammen anwesend, letztmals am 02.05. (GS, SW, G. Konrad). Bei Frhf. erfolgten 3 Beobachtungen: 1 Ind. am 18. und 28.01. (MH, UM, B. M. Hemprich, BS) und 2 Ind. am 31.01. (BSa). An der Radam. verweilte 1 ♀ vom 07.02. (J. Büchler, J. Fischer, E. Graf, R. Gramlich) bis 04.03. (HR, B. Geiges, M. Henking).

Trauerente: Ende Herbst verweilte ein ♀-farbener Vogel vom 21.11. bis 06.12.14 im Rhd. (KHK, DB). Ansonsten gelang nur noch eine Feststellung eines Ind. am 29.01.15 in der Heb. (G. Nachtmann).

Samtente: Die Meldungen konzentrieren sich vor allem auf drei Gebiete: Im Rhd. entdeckte DB die ersten 3 Ind. des Winters am 28.11.14. Hier waren es am 06.12. 11 Ind. (SW) sowie am 21.12. und 02.01.15 je 19 Ind. (SW, DB). Die Höchstzahl wurde am 23.01. mit 22 Ind. erreicht (DB). Am 04., 14. und 19.02. wurden nochmals 14 Ind. gemeldet (ASö, DB, E. Bader), am 12.03. waren es noch 12 Ind. (DB);

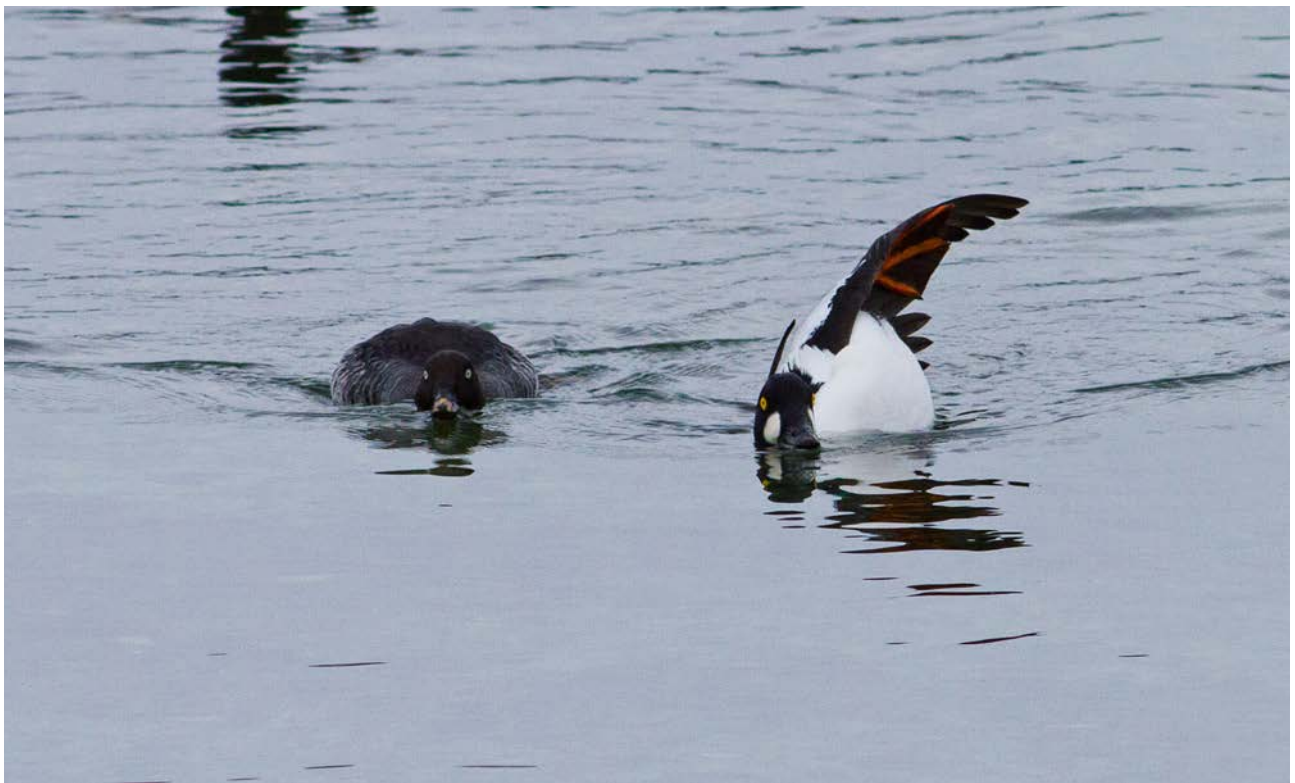
Bergente, 30.01.15, Arbon (T. Jonas)



Eisente, 18.01.15, Manzell/Frhhf. (U. Maier)



Schellente, 03.01.15, Stein am Rhein (F. Sigg)



die letzte Beobachtung gelang am 11.04. mit 7 Ind. (DB, PK). Vor Immenstaad wurden am 01.01. 17 Ind. und am 07.01. 20 Ind. entdeckt (BS); danach zeigten sich 18 Ind. regelmässig bis 03.03. (BS). Die späteste Feststellung stammt hier vom 15.03., als mit 22 Ind. die Höchstzahl notiert wurde (UM, MSr). Bei zwei an der Seetaucherstrecke weit draussen weilenden Trupps – 13 Ind. am 16.01. vor Güttingen TG (RMo) und 12 Ind. am 18.01. vor Uttwil (ST, M. Schweizer, P. Walser) – dürfte es sich um einen Teil der Vögel von Immenstaad gehandelt haben. Vor der Radam. wurde ab dem 03.01. regelmässig 1 Ind. gesehen (L. Thiess); ab dem 03.03. waren es dann 2 Ind. (CS, I. Fürderer), die letztmals am 23.03. gemeldet wurden (GS). Abseits dieser Gebiete gelangen nur wenige Meldungen: je 1 Ind. am 14.12. bei Litzelstetten (RMo, M. Haider, K. Schäfer) und bei Kesswil (D. Pfister, D. Riederer), 2 ♀-farbene Ind. ebenfalls am 14.12. vor der Mett. (SW) – vermutlich die Vögel, die später an die Radam. wechselten –, 1 Ind. am 06.01. am Reichenauer Damm (U. Grösser, P. & B. Hörmann), 1 Ind. am 16.02. im Erm. (S. Keller) und 1 Ind. am 15.03. an der Hornspitze (SW). Bemerkenswert ist eine Beobachtung aus dem Hegau: 1 ad. ♂ und 2 ad. ♀ am 21.01. auf dem Binnerger Baggersee (HeWe).

Schellente: Im Gegensatz zu 2013 wurde die S. im Oktober 2014 wieder bei der WVZ erfasst, wenn

auch nur 25 Ind.; auch bei der September-WVZ wurde 1 Ind. gezählt. Bis November erfolgte nur zögerlicher Zuzug, vermutlich aufgrund der bis dahin milden Witterung. Die Summe der WVZ-Ergebnisse von Dezember bis März ist vergleichbar mit dem Vorwinter, auch wenn der Abzug der Wintergäste diesen Winter offenbar etwas später eingesetzt hat als noch 2013/14. Die grössten Verbände umfassten 315 Ind. (wobei ein ♂-Anteil von 9 % ermittelt wurde) am 20.12. in der Unteren Güll (SW), 310 Ind. am 21.02. im Erisk. (GK), 245 Ind. (♂-Anteil 16 %) am 03.01. bei Eschenz, die alle von einem Kajakfahrer vertrieben wurden (SW), sowie 238 Ind. am 19.02. im Sd. (DB). Folgende weitere Zählungen des ♂-Anteils liegen vor: je 13 % von 63 Ind. bzw. 180 Ind. am 13.12. bei Altnau bzw. Güttingen TG (SW), 21 % von 61 Ind. am 13.12. im Erisk. (MH, GK), 24 % von 180 Ind. am 13.01. bei Uhdlingen (BS) sowie 26 % von 156 Ind. am 24.01. zwischen Frhf. und Immenstaad (MH). Eine Extrazählung der Bestände in ausgewählten Gebieten – nach Geschlecht und Alter differenziert – wäre wünschenswert.

Schellente	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	25	742	2'330	3'127	3'255	1'410
WVZ 13/14	0	1'154	2'623	3'255	4'259	306
WVZ 12/13	41	988	3'234	4'054	4'199	2'330
WVZ 11/12	72	1'522	2'673	3'843	3'377	450



Zwergsäger, 04.01.15, Fb. (M. W. Türtcher)

Zwergsäger: Der Zuzug erfolgte recht spät mit der ersten Beobachtung am 02.12.14. an der Radam. (I. Fürderer). Bis zur ersten Beobachtung eines kleinen Trupps von 3 Ind. dauerte es bis zum 12.12. (F. Amann). Am 04.02.15 versammelte sich die grösste Gruppe mit 16 Ind. (5 ♂, 1 immat. ♂ und 10 ♀) in der Fb. (DB, ASö). Bereits am 08.01. wurden 14 Ind. (3 ♂, 11 ♀) ebendort beobachtet (JU). Abseits des Rhd. hielt sich die grösste Ansammlung mit 11 Ind. (2 ♂, 3 immat. ♂ und 6 ♀) am 15.02. im MarkW. auf (SW). An der Radam. waren es max. 7 Ind. am 03.01. (SW, S. Büttler, L. Thiess).

Mittelsäger: Verstärktes Auftreten nur im Erm.: Dort zeigten sich am 28.01.15 7 ♂ und 3 ♀ (D. Kleiner), am 16.02. 17 Ind. balzend in zwei Gruppen (S. Keller), am 18.02. 6 ♂ und 5 ♀ (M. Henking), am 26.02. 4 ♂ und 7 ♀ (HJ), am 05.03. 6 ♂ und 8 ♀ (HJ) sowie am 14.03. 7 ♂ und 6 ♀ (HJ). Von der Seetaucherstrecke gab es kaum Meldungen grösserer Trupps, max. wurden 8–10 Ind. beobachtet (MHe, SW, T. Korschewsky u.a.). Möglicherweise traten hier vermehrt Störungen im Uferbereich auf (Wassersport), doch es gibt auch Hinweise darauf, dass eine Veränderung der Nahrungsquelle als Ursache für die reduzierten Bestände denkbar ist.

Gänsesäger: Im Dezember hielt sich der Grossteil der G. mit 333 Ind. am Untersee auf, gefolgt vom Rhd. mit 182 Ind. Bei der Januar-WVZ waren es am Untersee 271 Ind. und im Rhd. 203 Ind. Im Februar

kam es fast zu einer Verdoppelung der WVZ-Bestände: 563 Ind. im Rhd und 386 Ind. am Untersee. Bis März fand bereits der Abzug statt: Im Rhd. wurden nur noch 116 Ind. gezählt und am Untersee 103 Ind.

Sterntaucher: Schwaches Auftreten mit nur 32 Feststellungen zwischen 03.12.14 und 15.03.15. Davon entfallen 6 Meldungen auf den Untersee (im Bereich Iznang – Radam. 1–4 Ind. vom 14.12.–04.03., 4 Ind. am 18.01. bei Horn/Höri; SW), 12 Meldungen auf das Erisk. (1–4 Ind. vom 05.01.–08.03., 4 Ind. am 07.03.; GK), 9 Meldungen auf die Seetaucherstrecke (1 Ind.; div. Beobachter) und nur 4 Meldungen auf das Rhd. (1 Ind. vom 03.12.–20.02.; div. Beobachter).

Prachtaucher: Unterdurchschnittlicher Winterbestand. Wie immer stammen über 90 % der Beobachtungen von der Seetaucherstrecke, wo der Einflug im Dezember im üblichen Rahmen erfolgte (max. 49 Ind. am 13.12.; SW, B. Guibert). Das Maximum wurde am 16.01. mit 55 Ind. erreicht (RMO), der Bestand nahm danach rasch ab. Am 22.02. erfasste SW zwar noch 29 Ind., aber ab Ende Februar erfolgte ein in den letzten Jahren nicht gesehener Rückgang der Zahlen. Am 15.03. waren es nur noch 10 Ind. (ST). Neben einem frühzeitigen Abzug wäre auch ein störungsbedingter Rückzug in die Seemitte denkbar; so sah SW am 16.04. bei optimalen Bedingungen noch 18 ad. in der Seemitte etwa 5 km vor dem Ufer – möglicherweise spielen auch die in der Seemitte

Prachtaucher, 14.12.14, Güttingen TG (S. Trösch)



auf tretenden Massenbestände des Stichlings für Verlagerungen aus den bekannten Gebieten eine Rolle. Achtmal wurden Einzelvögel zwischen Egnach und Horn gesehen (div. Beobachter); zwischen Immenstaad und Erisk. gelangen 14 Beobachtungen vom 07.01.–06.03. (max. 12 Ind. am 07. und 23.01.: GK, MH, WF). 7 Feststellungen von 1–2 Ind. stammen vom Untersee und Mindelsee zwischen 06.12. und 10.03. (div. Beobachter) und nur je eine von Einzelvögeln vom Überlingersee (Unteruhldingen, 02.01.; A. Nagel) und vom Rhd. (Rsp., 24.01.; DB).

Eistaucher: Mit nur zwei Winterbeobachtungen von Einzelvögeln am 06.12.14 bei Kesswil (J. Mazenauer) und am 05.01.15 im Erisk. (GK) sehr schwaches Auftreten. Am 16.04. nochmals ein immat. vor Kesswil (SW).

Zwergtaucher: Die Erholung der seit 1963/64 eingebrochenen Winterbestände des Z., der offensichtlich weiterhin vom Schwebegarnelen-Angebot profitiert, schreitet weiter voran. An der WVZ wurden im Dezember 1'142 Ind. und im Februar 1'100 Ind. gezählt – die höchste Februarzahl seit 1978. Besonders erwähnenswert sind die Ansammlungen an folgenden Orten: Harder Bucht 168 Ind. (06.12.14; DB), Stb. 38 Ind. (13.12.; B. Guibert), Kb. 105 Ind. (20.12.; SW), Kstz.-Seerhein 80 Ind. (13.02.; HJ), Gottlieben 65 Ind. (31.12.; SW), Ermatingen 100 Ind. (10.02.; J. Ducry) und Stein am Rhein 76 Ind. (21.02.; SW). Die Zahlen blieben zwischen Oktober und März weitgehend stabil mit regionalen Schwankungen.

Zwergtaucher	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	921	933	1'142	980	1'100	846
WVZ 13/14	709	775	822	851	993	645
WVZ 12/13	590	754	807	859	657	801
WVZ 11/12	704	1'061	921	839	965	804

Haubentaucher: An der WVZ wurden von September bis Dezember sehr hohe Zahlen erfasst mit je-



Zwergtaucher, 21.02.15, Gottlieben (F. Sigg)

weils rund 11'000 Ind. Die Hauptliegeplätze waren im Rhd. (2'302 Ind. am 13.12.; DB, PK), an der Seetaucherstrecke (1'245 Ind. am 13.12.; SW), zwischen Iznang und Hornspitze (1'385 Ind. am 14.12.; SW) bzw. zwischen Berlingen und Gaienhofen (1'530 Ind. am 01.01.; SW). Auch im April waren bei der WVZ mit total 8'840 Ind. immer noch sehr viele H. anwesend.

Haubentaucher	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	11'684	10'757	11'502	7'410	8'188	7'077
WVZ 13/14	14'512	12'378	13'574	15'228	12'431	9'491
WVZ 12/13	10'842	11'912	11'497	10'641	11'568	7'836
WVZ 11/12	12'225	11'573	7'560	10'338	5'401	9'478

Rothalstaucher: Eher unterdurchschnittlicher Bestand bei der WVZ mit 5–17 Ind. zwischen September und April. Max. waren es 14 Ind. am 16.01.15 an der Seetaucherstrecke (RMO). Daneben zeigten sich 1–2 Ind. zwischen 22.12. und 18.02. an der Radam. (div. Beobachter).

Ohrentaucher: 76 Beobachtungen liegen zwischen 06.12.14 und 08.03.15 vor. Nur einmal wurden 3 Ind. gesehen, nämlich am 13.12. im Ww. (DB, PK). Ansonsten 1–2 Ind. zwischen 06.12. und 22.02. im Bereich Rmhn. – Arbon (div. Beobachter), 1 Ind. an der Stockam. vom 01.–13.01. sowie am 12. und 15.02. (HWe, T. Eppe, CS, T. Hoffmann, D. Metzger) sowie 1 Ind. an der Radam. vom 28.12. bis 08.03. (L. Bergamaschi, SW, M. Hettich, GS).

Schwarzhalstaucher: 491 Meldungen und hohe WVZ-Zahlen dokumentieren den seit Jahren stetigen Zuwachs an Wintergästen am Bodensee. Von Dezember bis März wurden an der WVZ jeweils über 1'000 Ind. gezählt. Im März kam mit 1'884 Ind. ein unglaubliches neues Rekordergebnis zustande, das immerhin 1'000 Ind. höher liegt als die Monatssumme des Zwergtauchers. Der bisherige WVZ-Rekord des S. lag bei 1'502 Ind. (im März 2014). Für diesen



Rothalstaucher, 08.11.14, Rorschach (J. Hochuli)

Zuwachs könnte neben einer Nordverlagerung von den mediterranen Überwinterungsgebieten oder ein vorgezogener Abzug von dort auch die Zunahme der Brutpopulation in nordöstlichen Regionen von Bedeutung sein. Ein massgeblicher Faktor für diese Entwicklung ist sicher auch das neue attraktive Nahrungsangebot: das Massenvorkommen der eingewanderten Schwebegarnelen. Die weitaus grössten Ansammlungen wurden am Untersee im Bereich Rad. – Hornspitze am 18.01. festgestellt, als SW 648 Ind. zählte. Am 15.02. waren alleine vor der Radam. 395 Ind. (SW). Die zwischen Arbon und Rmhn. überwinternde Gruppe umfasste am 31.01. max. 170 Ind. (ST). Rund zwei Drittel der Wintergäste zog Ende März ab.

Schwarzhalstaucher	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	509	796	1'054	1'336	1'294	1'884
WVZ 13/14	546	590	854	923	1'067	1'502
WVZ 12/13	435	775	930	1'274	999	1'153
WVZ 11/12	471	929	1'220	1'359	669	1'462

Kormoran: Die Bestände schwankten gemäss der WVZ zwischen November und März kaum: Maximal waren es 1'389 Ind. Mitte Dezember und minimal 1'045 Ind. Mitte Februar. Im April wurde mit 1'743 Ind. ein neuer Monatsrekord erreicht (bisher 1'330 Ind. im Jahr 2013). Von Vögel mit Merkmalen der „atlantischen Unterart“ *Phalacrocorax c. carbo* (*) gab es folgende Meldungen: 1 ad. am 13.12.

sowie 1 ad. und 1 immat. am 22.02. in Güttingen TG und 1 ad. am 05.03. im Rhd. Die sichere Bestimmung dieser Unterart ist gemäss derzeitigem Kenntnisstand mit den vorliegenden Dokumentationen aber nicht möglich.

Rohrdommel: Schwaches Auftreten: Im Rhd. gab es zwei durchgehende Überwinterungen. Max. hielten sich am 02.01.15 3 Ind. im Sd. auf (ST, DB, MRo, H. Roost). Am 12.03. gelang bei Litzelstetten die Beobachtung von 4 im Trupp nach Osten ziehenden Ind. (SW). Letztmals wurde am 25.03. eine R. an der Radam. gesehen (B. Geiges).

Seidenreiher: Vom 23.01. bis 02.02.15 verweilte ein Ind. im Erisk. (GK, WF, MH, D. Doer). Es handelt sich um die ersten Winterbeobachtungen am Bodensee!

Silberreiher: Hohe Individuenzahlen vom Dezember bis Februar nur am SPL bei Rheinklingen: Dort versammelten sich 34 Ind. am 02.01.15 und 30 Ind. am 14.02. (WSü). Am 13.01. gab es eine grössere Ansammlung von 21 Ind. im Auer Ried (JU) sowie im März hohe Zahlen im Erisk.: 25 Ind. am 09.03. (GK) und sogar 60 Ind. am 17.03. (G. Kersting).

Rosaflamingo*: Vom 31.12.14 bis 08.01.15 hielten sich 5 unberingte Ind. (1 ad. und 4 immat.) im Erm. auf (SW u.v.m.). Vor der Landung im Erm. wurden diese um 15:35 Uhr fliegend über der Kb. beobachtet (J. Schacht, S. Büttler, HJ). Ab dem 08.01. wechselte der Trupp in die Heb. (DH, K. Pommerenke

Rosaflamingo, 13.01.14, Heb. (N. Luik)



u.a.), wo er bis am 13.01. blieb. Vor dem Wintereinbruch rastete diese Gruppe auch an der bayerischen Donau (Faiminger Stau und Bertoldsheimer Stufe). Nach dem Besuch am Bodensee flog der Trupp rheinabwärts. Er konnte Mitte Januar in den Niederlanden im Waterland nordöstlich von Amsterdam wiederentdeckt werden.

Rotmilan: Der SPL bei Unterstammheim umfasste max. 200 Ind. am 07.12.14 (E. Bruhin). Ansonsten gab es im Bodenseeraum nur eine weitere Ansammlung: 20 Ind. am 02.02.15 im Weitenried (I. Fürderer).

Rohrweihe: Die R. war ab Mitte November den gesamten Winter über anwesend. Die zahlreichen Feststellungen stammen hauptsächlich aus dem Rhd. und Wollr. Am Morgen des 19.12.14 flogen 1 ad. ♀ sowie 3 Ind. 1.KJ im Rhd. gleichzeitig aus dem Schilf auf, was auf einen möglichen SPL hindeuten könnte (DB). Bis Ende Januar verblieben zumindest 2 Ind. Bis mind. Ende Januar glückten ebenfalls Überwinterungen an der Radam. und im Wollr. (div. Beobachter).

Kornweihe: Insgesamt 176 Meldungen zwischen 02.12.14 und 12.03.15. Grössere Ansammlungen waren festzustellen im Wollr. am 31.12. mit 5 ♀-farbenen Ind. (SW) sowie am SPL im Rad. Aachried am 01.02. mit 1 ♂ und 5 ♀ und am 22.02. mit 4 ♂ und 2 ♀ (AB).

Raufussbussard*: Die einzige Feststellung gelang am 28.01.15 im Erisk., als ein ad. ♀ Richtung Nordwesten zog (WF) – das Protokoll liegt vor.

Steinadler: Drei Feststellungen, davon zwei im Dezember und eine im März: am 13.12.14 ein Ind. am Schönen Mann ob Hohenems (W. M. Türtcher) sowie unweit davon am 29.12. zwei rastende Ind. am Schlossberg Südhang von Hohenems (K. Hirschboeck, C. & A. Peter). Am 20.03.15 wurde ein Ind. im Rhd. von drei Mäusebussarden und einem Rotmilan vertrieben (R. DiCasco).

Merlin: Zwischen Mitte November und Ende März liegen insgesamt 14 Meldungen vor. Am 16. und 25.11.14 beobachtete HJ 1 Ind. im Wollr. Im Dezember wurde je 1 Ind. am 05.12. bei Lustenau (ASö)

Kornweihe, 01.01.15, Frasnacht (S. Trösch)



Kornweihe, 02.01.15, Eschenz (I. Fürderer)

und am 18.12. bei Fenken/RV (MH) gesichtet. Vom Januar liegt keine Feststellung vor, dafür fünf vom Februar (Iznang, Bannriet, Kundelfinger Hof bei Diessenhofen, Litzelstetten, Weitenried; A. Glaschke, MHo, HRo, SW, CS). Alle fünf Märznachweise – letztmals am 22.03.15 – stammen aus dem Wollr. (GB, HJ, SW). Die einzige Beobachtung von mehr als einem Ind. gelang am 13.03.: 2 ♂ und 1 ♀-farbenes Ind. am SPL im Wollr. (SW). Vermutlich hat sich der dortige bekannte SPL, der mehrfach erfolglos kontrolliert wurde, verlagert und wurde erst in letzter Minute entdeckt.

Wasserralle: Guter Winterbestand mit insgesamt 368 Meldungen. Die Höchstzahlen betreffen 7 Ind. am 24.01.15 im Erm. (SW), 6 Ind. am 05.01. an der Stockam. (GS) und 5 Ind. am 28.02. an der Radam. (CS, HR).

Blässhuhn: Bei der WVZ fallen insbesondere die hohen Oktober- und Februarbestände auf. Die Mehrheit der Vögel bei der WVZ zwischen Oktober und März wurde erneut am Untersee (57 %), am schweizerischen Obersee (17 %) und im Rheindelta (11 %) erfasst. Bei der Januarzählung ermöglichte es der hohe Wasserstand grossen Trupps auf dem Untersee, dicht gedrängt am Schilfrand oder sogar im Schilf zu ruhen, wo sie nicht genau zu zählen waren.

Blässhuhn	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	53'673	60'188	51'713	57'399	59'555	30'843
WVZ 13/14	53'709	64'208	62'047	58'390	64'115	22'564
WVZ 12/13	45'250	46'729	65'771	51'472	69'179	39'626
WVZ 11/12	43'233	59'614	51'856	41'231	54'269	21'027

Kranich: Insgesamt 41 Meldungen im Dezember (18), Ende Februar (2) und im März (21). Wahrscheinlich derselbe Trupp von 18–19 Ind. überflog am 07.12.14 sowohl das Gai. (R. DiCasco) als auch die Rorschacher Bucht (G. Battaglia). Am 28.12. wurden 30–32 Ind. in Schnetzenhausen/Frhf. (W.

Schneider), im Erisk. (K. Schwarz, M. Löser) und in Kressborn (V. Rösch) beobachtet. Ein weiterer Trupp mit 18 Ind. wurde am 28.02. über der Radam. (B. Berger-Geiger) und über Möggingen (GS) gesehen und betrifft die ersten Heimzügler.

Alpenstrandläufer: Insgesamt 75 Meldungen von meist Einzelvögeln. Überwinterungen bzw. Überwinterungsversuche gab es in der Stb. und im Rhd. Dort traten sogar grössere Ansammlungen auf: Am 13.12.14 rasteten 18 Ind. an der Rhm. (DB, PK), am 09. und 12.01. waren es noch 15 Ind. an der Bregam. (DB, G. Batliner). Abseits der beiden Gebiete gelang nur eine Beobachtung: 1 Ind. am 21.12. in der Luxb. (J. Jelen).

Grosser Brachvogel: Bei den grossen SPL wurden folgende Maxima erzielt: in Frasnacht 500 Ind. am 21.01.15 (ST), im Rhd. ebenfalls 500 Ind. am 16.01. am Rsp. und 600 Ind. am 28.02. in der Fb. (ASö) sowie im Erm. 288 Ind. am 17.02. (GS). Bei der WVZ wurden im Dezember 864 Ind. erfasst. Der Januarwert stellt mit 1'304 Ind. einen neuen Gesamtrekord dar (bisher: 1'276 Ind. im Januar 2005). Sehr gute Ergebnisse gab es auch im Februar mit 1'002 Ind. und im März mit 969 Ind.

Grünschenkel (Dez. – Feb.*): Ein Winternachweis eines Ind. am 21.01.15 beim Binnerer Baggersee (HeWe) – Protokoll vorhanden.

Spatelraubmöwe*: Am 05.01.15 fliegt ein Ind. 2.KJ vor Uttwil uferlängs nach Osten und landet auch kurz auf der Wasseroberfläche (J. Völlm, T. Korschefsky, R. Steiner, O. & S. Döhnert). Protokoll und Belegfotos liegen vor.

Sturmmöwe: Nach den etwas „besseren“ Ergebnissen im letzten Winter (s. OR 212) heuer jedoch wiederum sehr schlechte Zahlen. Von über 800 Beobachtungen zwischen Dezember und Mitte März gab es an lediglich 12 Tagen Feststellungen im (unteren!)

Bekassine und Alpenstrandläufer,
14.02.15, Stb (F. Sigg)



Grosser Brachvogel, 29.12.14, Hö. (S. Linder)

dreistelligen Bereich. Davon betreffen 10 Beobachtungstage den Schweizer Obersee (hauptsächlich um Güttingen TG) mit max. 250 Ind. am 05.01.15 (MS) und 280 Ind. am 06.03. (HJ); sonst waren es nicht mehr als 140 Ind. (RA, G. Fischer, A. Niffeler, ST, SW u.a.). Am 31.01. versammelten sich 117 Ind. im Rhd. am SPL (DB) und am 08.02. 230 Ind. vor der Seefelder Achmündung in der Dämmerung am vermutlichen SPL (SW).

Heringsmöwe: Von Dezember bis März liegen insgesamt 109 Beobachtungen (ohne Doppelzählungen) aus dem gesamten Seegebiet vor. Hiervon entfallen allerdings mehr als ein Drittel (34 %) der Meldungen auf 1 ad. am Uttwiler Schiffssteg, der vom 03.12.14 (R. Wuest-Graf) bis 15.03.15 (ST) überwinterte. Meist wurden Einzelvögel notiert. Am 13.12. rasteten 1 ad. und 2 Ind. 1.KJ bei Stein am Rhein (D. Hagist) und am selben Tag 1 ad., 1 Ind. 3.KJ und 2 Ind. 1.KJ im Erisk. (MH, GK).

„Tundramöwe“ (*Larus fuscus heuglini):** Aussergewöhnlich ist die Beobachtung eines ad. am 21.12.14 an der Bregam. (SW), das aufgrund des Mauserzustands auffiel – Protokoll und Bilder vorhanden.

Eis- × Silbermöwe*: In der Stb. wurde am 02.01.15 ein Ind. 2.KJ entdeckt und fotografiert (SW, J. Schacht, S. Büttler).

Steppenmöwe: Insgesamt ein sehr gutes Ergebnis und – trotz der zunächst milden Temperaturen – schon im November grössere Einflüge: am 09.11.14 bereits 16 Ind. an der Bregam. (SW), am 11.11. 18 Ind. bei Arbon (D. Thommen) und am 12.11. 29 Ind. in der Stb. (ST). Danach stiegen die Zahlen ab Dezember weiter an. Der Jahresverlauf und die Gebietsmaxima an den bekannten Hauptrastplätzen sind wie folgt: Im Erisk. waren es 50 Ind. am 09.12. und 77 Ind. am 12.12. (GK), die Höchstzahl markieren 137 Ind. am 13.12. (MH, GK). Am 10.01. wurden



Sturmmöwe, 21.02.15, Gottlieben (F. Sigg)

noch 83 Ind. gezählt, am 25.01. 46 Ind. (WF, MH) und am 13.02. 13 Ind. (MH); 92 % der Vögel im Erisk. waren ad. Bei Stein am Rhein und Eschenz verweilten am 14.12. 22 Ind. (WSü, U. Weibel u.a.), am 05.01. bereits 50 Ind. (JG) und am 25.01. 87 Ind. (ST). Am 04.02. waren es noch 30 Ind. und am 21.02. 12 Ind. (ST); auch hier zeigten sich überwiegend ad. In der Stb. wurden am 13.12. 20 Ind. gezählt (B. Guibert) und am 01.01. 33 Ind. (ST); vom 25.01. mit 60 Ind.

Steppenmöwe	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März
WVZ 14/15	14	37	186	274	162	87
WVZ 13/14	27	44	219	170	145	36
WVZ 12/13	8	24	125	202	211	96
WVZ 11/12	7	36	60	115	185	73

Heringsmöwe, 03.11.14, Uttwil (P. J. Brändli)



Steppenmöwe, 22.02.15, Rmhn. (E. Gerber)

(J. Mazenauer) bis 21.02. mit 62 Ind. (CB, D. Hagist) liegen regelmässig Meldungen von 30–50 Ind. vor. An der Bregam. wurde nur einmal eine grosse Ansammlung mit 114 Ind. (davon 90 % ad.) am 21.12. festgestellt (SW). Im angrenzenden Rhd. hat DB am 17.01. insgesamt 83 Ind. erfasst.

Mantelmöwe (CH und A*): Total 10 Meldungen von mind. 3 verschiedenen Vögeln. Erstmals zeigte sich je ein Ind. 1.KJ am 02.11.14 im Erisk. (GK) und am 07.12. im Rhd. (Protokoll fehlt), später dann möglicherweise dasselbe Ind. wiederum im Erisk. am 10., 13. und 16.12. (MH, GK) und dort wieder eine M. am 10.01.15, nun natürlich ein Ind. 2.KJ (MH). Ausserdem wurde im Erisk. am 29.11. (T. Lepp) und am 13.12. (MH, GK) auch ein ad. festgestellt. Bei Goldach hat SW am 22.12. womöglich den ad. aus dem gegenüberliegenden Erisk. entdeckt. Auf der Reichenau zeigte sich am 18.01. ein ad. (HWe, D. Heinz) und zuletzt in der Stb. am 25.01. ein Ind. 3.KJ (J. Mazenauer).

Waldohreule: Bei Altstätten war ein regelmässig kontrollierter SPL (36 Beobachtungstage von Oktober bis März) bereits ab 15.10.14 mit 5 Ind. und ab 23.10. schon mit 8 Ind. besetzt. Max. waren es

10 Ind. am 13. und 17.02.15 (alle Daten: R. Hangartner). Aus dem rund 7 km entfernten Diepoldsau liegt eine SPL-Beobachtung vom 13.01. mit 10 Ind. vor (G. Ladstädter, ASö). Am selben Tag weilten indes auch 7 Ind. am Altstätter SPL! Am bekannten, aber schlecht einsehbaren SPL auf der Mett. waren es von Januar bis Mitte Februar mind. 1–2 Ind., am 16.02. dann sogar 5 Ind. (HR, B. Geiges, GS, SW u.a.). Vom traditionellen SPL bei Jettenhausen/Erhf. liegen heuer leider keine Meldungen vor.

Sumpfohreule: Eine Winterbeobachtung gelang ASö am 21.02.15 im Schweizer Ried.

Wiesenpieper: Von Dezember bis Februar erfolgten insgesamt 87 Meldungen, meist von Einzelvögeln oder kleinen Trupps. Im Weitenried versammelten sich jedoch 10 Ind. am 02.12.14 sowie rund 40 Ind. am 17.12. und 16.01.15 (CS). Am 09.02. wurden dort sogar 80 Ind. gezählt (CS), und bis Ende Februar verblieben 30–50 Ind. (CS, HR). Herausragend sind auch 105 Schneeflüchter bei Diessenhofen, die vom 24.–26.12. in mit Gründungspflanzen bestandenen Feldern rasteten (RA).

Bergpieper: Trotz oder wegen des relativ milden Winters hohe Zahlen. Am traditionellen SPL im Rad. Aachried versammelten sich 250 Ind. am 22.12.14, 140 Ind. am 01.02.15 und noch 145 Ind. am 22.02. (AB). Auch andernorts grössere Trupps: 40 Ind. vom 01.–02.01. bei der Bibernmühle (R. Bucher, WSü), 30 Ind. am 04.01. am Bommer Weiher (SL) und sogar 120 Ind. am 21.02. bei Mehrerau/Bregenz (DB).

Bachstelze: Zwischen Dezember und Februar gelangen fast 600 Meldungen rund um den See verteilt. Durchgehende Beobachtungen gelangen im Rhd. und an der Bregam. mit 1–8 Ind.; hier kam es aber auch zu grösseren Ansammlungen am 21.12.14 mit 20 Ind. an der Rhm. und 35 Ind. an der Bregam. (SW), am 09.01.15 15 Ind. wiederum an der Bregam. und am 21.02. 30 Ind. bei Mehrerau/Bregenz (DB). Im Erm. wurden von Mitte bis Ende Februar bis zu 18 Ind. gezählt (HJ, S. Betschart). Auch andernorts liegen viele Meldungen im zweistelligen Bereich vor, z.B. 20 Ind. am 05.01. bei Eschenz (JG, MRo), 21 Ind. am 27.01. bzw. 40 Ind. am 21.02. bei der Bibernmühle (WSü, ST), 12 Ind. am 29.01. in der Luxb. (P. Schmid), 19 Ind. am 14.02. bei Hemishofen (E. Bruhin) und 15 Ind. am 15.02. abends bei Frasnacht (ST).

Alpenbraunelle: Aussergewöhnlich ist ein Ind. am 03.02.15 bei Berneck (J. Schneider).



Waldohreule, 13.02.15, Altstätten (R. Hangartner)

Wiesenpieper, 02.01.15, Eschenz (I. Fürderer)



Amsel: In diesem Winter gab es erste grössere Trupps am 14.12.14 mit insgesamt 62 Vögeln in den Obstanlagen und Gebüsch im Bereich des Erisk. (MH). Bei Nonnenhorn wurde am 08.02. mit 162 Ind. in Intensivobstplantagen die Höchstzahl des Winters festgestellt (LR).

Wacholderdrossel: Im Oktober und November gab es zunächst kaum auffällige Zahlen. Erst mit dem Kaltlufteinbruch Ende Dezember erschienen grosse Trupps. Die Maximalzahlen wurden am 04.01.15 mit rund 1'000 Ind. an der Stockam. erzielt (HWe). Im Erisk. konnte GK am 16.12. 400 Ind. beim Schlafplatzflug beobachten. Ein weiterer grösserer Trupp mit 300 Ind. hielt sich am 10. und 15.02. im Weitenried auf (CS, HR).

Zilpzalp: Von Dezember bis Mitte Februar erfolgten insgesamt 105 Beobachtungen mit zumeist 1–2 Ind. Der überwiegende Teil der Meldungen stammt aus dem Dezember. Max. 3 Ind. wurden am 08.12.14 (I. Fürderer) und 20.12. (JG) an der Radam. sowie am 30.12. bei Eschenz gemeldet (CB).

„Weissköpfige Schwanzmeise“ (*Aegithalos c. caudatus):** Zwei mit Protokoll dokumentierte Meldungen von Einzelvögeln aus dem Rhd. vom 14.01.15 (R. DiCasco) und 30.01. (T. Jonas).

Beutelmeise: Ein bemerkenswerter Winternachweis eines Vogels aus dem Erm. vom 03.01.15 (SW, SL, S. Büttler, G. Warning).

Raubwürger: Fast alle Beobachtungen stammen aus dem westlichen Bodensee mit den bekannten Überwinterungsplätzen: Weitenried, Mindelsee, Wollr. und Rad. Aachried. Aus dem östlichen Bodensee gibt es lediglich wenige Meldungen aus der Gegend von Dornbirn (04.01.15; ASö) und aus dem Schweizer Ried (12. und 26.01.; ASö). Max. wurden 2 Vögel gleichzeitig im Weitenried am 16.01. (CS) und im Wollr. am 24.01. (SW) beobachtet.



Zilpzalp, 23.12.14, Eschenz (H. Roost)

„Halsbanddohle“ (*Corvus monedula soemmerringii):** Erwähnenswert ist ein Vogel am 13.12.14 bei Altnau (SW). Protokoll und Fotos liegen vor.

Saatkrähe: Bei den SPL konnten regelmässig grössere Trupps beobachtet werden, z.B. im Bereich der Mett. 300 Ind. am 20.12.14 (JG) oder im Bereich des Wollr. 1'100 Rabenvögel am 11.12. zum SPL fliegend, von denen ein Grossteil S. waren (M. Dvorak).

Kolkkrabe: Hervorzuheben ist ein Trupp von 80 Ind. am 25.12.14 bei Raderach (MH).

Fichtenkreuzschnabel: Während in diesem Winter in den Voralpen und Alpen sowie im Schwarzwald wie üblich regelmässig F. anzutreffen waren, gab es aus dem Bodenseeraum nur 2 Meldungen von Einzelvögeln: 20.12.14 bei Litzelstetten (SW) und 12.02.15 bei Kstz.-Egg (J. Woltering).

Kernbeisser: Nach dem Rekorddurchzug im Herbst (s. OR 215) und dem immer noch sehr starken Auftreten im Winter in der Schweiz (s. ID-CH 281) wurden auch am Bodensee grössere Trupps beobachtet. Die Höchstzahlen erfasste SW in Wollmatingen: 60 Ind. am 17.02. und 65 Ind. am 18.02.

Schneeammer: Aus dem Rhd. liegen vom 03.12.14 bis 09.01.15 19 Meldungen vor. Max. waren in dieser Zeit 7 Ind. am 19. und 21.12. anwesend (DB, M. Hoffmann, SW). Die Letztbeobachtung stammt von einem Ind. am 22.02. an der Rhm. (R. DiCasco).

Goldammer: Grössere Wintertrupps wurden gemeldet aus Litzelstetten mit 60 Ind. am 31.12.14 (SW), aus Salem mit 200 Ind. in mehreren Trupps auf einem abgeernteten Maisfeld verteilt am 18.01.15 (DK) und vom Mindelsee mit 55 Ind. am 21.02. (SW).

Zaunammer: Am 02.01.15 hielten sich 2 Ind. bei Oberstammheim in einer Rebbrache in den wenigen nicht (mehr) zugeschneiten Stellen auf (RA).

Zippammer: Die Beobachtung eines ♂ gelang CB am 01.01.15 in Kesswil.

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachter für Ihre wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet) und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de (Georg Heine) ganz herzlich. Harald Jacoby sind wir für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen sowie den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen dankbar.

Nächster Rundbrief-Termin: 15.06.2015

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über das Frühjahr 2015.

Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem Bodenseegebiet bis 15.06.2015 unter der von Ihnen bevorzugten online-Plattform

www.ornitho.at, www.ornitho.ch oder www.ornitho.de

Geben Sie Ihre Daten bitte nicht mehrfach in diesen online-Plattformen ein, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen!

Meldungen als MiniAvi-Datei senden Sie bitte per E-Mail bis zum 15.06.2015 an folgende Adresse: **info@bodensee-ornis.de**

Harald Jacoby zum 75. Geburtstag

Es begann in Mutters Wohnzimmer in der Goebelbeckerstrasse in Konstanz-Petershausen. Geboren 1940 in der Anfangsphase des 2. Weltkriegs, wuchs Harald als Halb-Kriegswaise in den kargen Kriegs- und Nachkriegszeiten auf, aber in einer Art von der Mutter geduldetem Mini-Zoo in der Wohnung mit Vögeln, Mäusen und Fischen. Und gleich vor der Haustür lag der „Diamant“ Wollmatinger Ried. Hier in „seinem Ried“ wurde am 3. April 1955 auf einer Exkursion des Bundes für Vogelschutz unter Leitung von Karl Mühl wohl der entscheidende Funke zur Ornithologie in Harald gezündet. Zusammen mit den Brüdern Dieter und Günter Scholl aus Konstanz und dem Radolfzeller Karl Mühl gründete Harald im Januar 1958 mit dieser kleinen Beobachtergruppe vom Untersee die OAB (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee).

Noch im selben Jahr stiessen GK und SS als Flüchtlinge aus der politisch immer enger werdenden DDR zu dieser Gruppe. Anfang Mai 1959 wurde dieser Pakt bei einem abenteuerlichen Treffen mit Fahrrädern in der damals jugoslawischen Babuna-Schlucht südlich von Skopje besiegelt. Wir gründeten 1960 in Haralds Wohnung den OR (Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet) und versandten die mit einem Handkopierer hergestellten Vervielfältigungen an die Mitarbeiter. Bald darauf schmiedeten

wir Pläne für eine „Avifauna Bodensee“, die 1970 als Beiheft des schweizerischen „Ornithologischen Beobachters“ erschien. An dieser Avifauna hatten ausser den drei „Gründervätern“ bereits 14 Aktive aus dem Bodenseeraum intensiv mitgearbeitet, darunter Hans Leuzinger und Peter Willi aus der Schweiz und Vinzenz Blum aus Vorarlberg.

Harald leitete nicht nur die alljährlichen OAB-Treffen, sondern verwaltete auch alle Dokumente und die (sehr bescheidenen) Finanzmittel der immer grösser werdenden Drei-Länder-AG. Er war auch entscheidend am Ausbau der monatlichen Wasservogelzählungen Bodensee, an der Aufklärung der Wasservogel-Mauserplätze und an der Realisierung der bisher vier Brutvogel-Kartierungen beteiligt.



Vor der Babuna-Schlucht, 05.05.59

Harald hat dank seiner kontinuierlichen Arbeit, seiner Kenntnis aller wichtigen Biotope rings um den See und dank seines ausgleichenden Wesens die OAB auch mit mehr als 100 „Mitgliedern“ um alle „Klippen“ bugsiert und das „Schiff“ bisher immer wieder in ruhigere Gewässer gesteuert. Ein Journalist prägte einmal in der Zeitung das Wort, Harald Jacoby sei „die Seele des Vereins“.

Mindestens genauso wichtig, aber hier nicht zur Debatte stehend, sind Haralds Naturschutz-Pionierleistungen: Er gründete 1978 im Wollmatinger Ried das erste baden-württembergische Naturschutzzentrum,

setzte die Betreuung grosser Schutzgebiete durch private Naturschutzverbände durch und auf internationaler Ebene die dringend notwendige Unterschutzstellung von Wasserflächen vor den Schilfufern, wobei dann nicht nur die Naturschutzminister der beteiligten Länder, sondern auch die Verkehrsminister zustimmen mussten (der Bodensee als internationale Wasserstrasse).

Die OAB wünscht dir noch etliche Jahre Freude an der Natur und die Erfüllung deines Traums von einem neuen, grossen Bodensee-Naturschutzzentrum.

Siegfried Schuster & Gerhard Knötzsch

Walter Leuthold zum 75. Geburtstag

Walter Leuthold hatte ein Biologiestudium aufgenommen, als er 1960 mit anderen die Ala-Jugendgruppe gründete. Er, Peter Willi und weitere beobachteten damals oft im Gebiet des Rheindeltas. Bald „tauchte Walti weg“. Erst ab 1977 war er wieder rund um Zürich und regelmässig auch am Bodensee ornithologisch aktiv. Im Rheindelta blieb sein Interesse am Wetterwinkel und am Gaissauer Ried seit der Jugend bestehen, auch wenn es nun wegen der Abnahme der Vielfalt weniger zu beobachten gab. Obwohl nie Berufs-Ornithologe, gilt er seit je als versierter Vogelkenner. Dem (ehemaligen) Berufs-Biologen ist bis heute der Naturschutz ein wichtiges Anliegen.

Schon als er 1962 über *Drosophila* diplomierte, hatte er eine Stelle in Uganda in Aussicht. Feldstudien an der Antilopenart Uganda-Kob baute er 1964/65 in den USA zur Dissertation aus. Nach der Promovierung in Zürich wirkte er dort bis 1967 als Assistent für Zoologie. Danach hielt er sich 10 Jahre lang forschender- und administrierenderweise im Kongo, in Uganda und in Tansania, aber vorab in Kenia auf. Obwohl er über Impala, Gerenuk, Kleiner Kudu und Elefanten forschte, fiel seinen Freunden, die ihn auf Safaris begleiteten, rasch auf, dass er sich auch in der dortigen Ornis bestens auskannte. Und jedem Besucher war klar, dass er mit seiner Frau Barbara „ganze Pferdeherden“ stehlen konnte. Nach der Auswertung der Felddaten folgte die Habilitation an der Universität Zürich, wo er als Privatdozent über Naturschutz und Ökologie in Afrika las. 1978–2001 unterrichtete er an Mittelschulen. Seine didaktische

Ader kam ihm beim Mitverfassen eines zweibändigen Lehrmittels („Naturspuren“ und „Tier- und Pflanzenkompass“) sicher sehr zupass. Für diese Bücher fotografierte er auch Libellen, wurde von ihnen „gepackt“ und betätigt sich unterdessen auch als eingefleischter Odonatologe.

Walter Leuthold hat immer wieder als Vortragender und als Exkursions- und Reiseleiter gewirkt. Im Naturschutz half und hilft er in leitenden Gremien mit (Ornithologische Gesellschaft Zürich, BirdLife Zürich, Pro Natura Zürich). Er geniesst über Jahrzehnte hinweg eine beidenswerte geistige Vitalität und verblüfft die oft etwas unbeweglicheren Freunde mit seiner Fitness, die es ihm z.B. erlaubt, von Zürich aus per Velo ins Neeracherried zu fahren, wo er freiwilliger Mitarbeiter ist.

Wir wünschen ihm für die kommenden Jahre in allen seinen Betätigungsfeldern viel Erfolg und Freude und immer wieder schöne Begegnungen, wenn er zusammen mit Barbara nach Genf fährt, um Tochter und Enkelkinder zu besuchen.

René Appenzeller & Bruno Keist



Im Toggenburg, 23.01.94

Ergebnisse der Wasservogelzählung Bodensee 2014/15

Monat	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April
<i>Pegel Konstanz cm</i>	387	333	347	322	342	312	314	328
Sterntaucher	0	0	0	4	4	2	6	0
Prachtaucher	0	1	34	52	64	23	8	1
Zwergtaucher	524	921	933	1'142	980	1'100	846	240
Haubentaucher	11'889	11'684	10'757	11'502	7'410	8'188	7'077	8'840
Rothalstaucher	5	7	11	12	17	6	5	12
Ohrentaucher	1	1	1	3	3	3	0	4
Schwarzhalstaucher	442	509	796	1'054	1'336	1'294	1'884	559
Kormoran	771	1'537	1'188	1'389	1'186	1'045	1'111	1'743
Rohrdommel	0	0	2	1	1	1	0	0
Silberreiher	17	50	32	47	31	44	41	28
Graureiher	188	304	196	338	277	206	146	129
Höckerschwan	2'772	2'869	3'403	3'018	3'102	2'964	1'751	1'468
Zwergschwan	0	0	12	18	21	21	0	0
Singschwan	0	0	98	481	763	797	0	0
Blässgans	0	0	3	0	0	5	0	0
Graugans	176	201	398	362	237	539	92	147
Kanadagans	0	2	2	2	2	2	2	2
Rostgans	53	273	162	319	280	519	127	82
Brandgans	0	0	8	43	5	22	8	14
Mandarinente	2	1	2	2	1	1	2	1
Pfeifente	19	236	683	855	1'089	1'068	863	17
Schnatterente	952	2'423	2'541	3'080	1'830	1'837	944	277
Krickente	128	604	502	1'847	875	1'559	1'078	210
Amerikanische Krickente	0	0	0	0	0	1	1	0
Stockente	4'289	8'963	6'467	12'236	8'109	10'796	4'618	1'905
Spiessente	31	246	536	612	704	774	150	16
Knäkenente	10	0	0	0	0	0	14	35
Löffelente	109	193	506	934	491	533	225	209
Kolbenente	5'676	7'781	17'818	14'597	7'127	15'420	2'509	1'168
Tafelente	6'393	41'962	52'116	43'938	39'838	41'333	493	36
Ringschnabelente	0	0	1	1	1	1	1	0
Moorente	26	75	40	33	39	18	3	13
Reiherente	6'057	27'260	56'750	56'798	52'097	47'004	13'482	551
Bergente	0	3	19	10	21	57	55	20
Eiderente	15	15	17	20	18	15	19	16
Eisente	0	0	0	6	5	4	6	6
Samtente	0	0	0	10	26	34	31	7
Schellente	1	25	742	2'330	3'127	3'255	1'410	8
Zwergsäger	0	0	0	2	19	14	0	0
Mittelsäger	0	0	9	11	21	23	44	6
Gänsesäger	645	461	539	697	624	1'141	295	151
Weisskopfruderente	0	0	1	0	0	0	0	0
Blässhuhn	33'140	53'673	60'188	51'713	57'399	59'555	30'843	8'175
Teichhuhn	25	35	62	69	92	93	76	31
Summe	74'356	162'315	217'575	209'588	189'272	201'317	70'266	26'127

Weitere Arten

Monat	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April
Schwarzkopfmöwe	10	0	2	0	1	0	2	7
Zwergmöwe	8	16	1	0	0	1	0	1
Lachmöwe	2'597	2'693	11'317	8'950	8'233	4'373	4'654	2'311
Sturmmöwe	43	71	89	601	849	668	615	82
Heringsmöwe	8	5	3	7	5	7	3	3
Silbermöwe	4	2	1	3	13	6	1	4
„Weisskopfmöwe“	185	117	116	335	379	170	122	104
Mittelmeermöwe	943	662	409	730	356	385	234	179
Steppenmöwe	8	14	37	186	274	162	87	32
Mantelmöwe	0	0	0	2	1	0	0	0
Eisvogel	58	70	51	56	37	37	14	3
Gebirgsstelze	10	26	21	34	11	21	21	0
Wasseramsel	1	4	5	6	5	4	1	0

„Exoten“ u.a.

Monat	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April
Trauerschwan	0	1	0	1	0	0	0	0
Streifengans	0	0	0	0	0	0	0	0
Nilgans	0	2	4	19	2	0	0	4
Weisswangengans	0	1	1	2	0	2	0	1
Brautente	0	0	0	1	1	1	0	0
Hausente	42	14	21	26	26	43	27	12

Ergebnisse der Watvogelzählung Bodensee 2014/15

Monat	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April
Flussregenpfeifer	0	0	0	0	0	0	0	11
Sandregenpfeifer	3	0	0	0	0	0	0	0
Goldregenpfeifer	0	1	1	0	0	0	0	0
Kiebitzregenpfeifer	0	0	1	0	0	0	0	0
Kiebitz	0	15	19	1	0	0	136	20
Zwergstrandläufer	2	0	0	0	0	0	0	0
Alpenstrandläufer	4	192	3	19	0	1	16	1
Kampfläufer	1	8	0	0	0	1	32	20
Bekassine	10	17	25	22	12	51	13	1
Uferschnepfe	0	0	0	0	0	0	0	2
Pfuhlschnepfe	2	0	0	0	0	0	0	0
Regenbrachvogel	2	0	0	0	0	0	0	1
Grosser Brachvogel	553	699	907	864	1'304	1'002	969	343
Dunkler Wasserläufer	1	0	0	0	0	0	0	2
Rotschenkel	0	1	0	0	0	0	0	4
Grünschenkel	3	1	2	1	0	0	0	4
Waldwasserläufer	1	0	0	5	1	0	1	2
Bruchwasserläufer	0	1	0	0	0	0	0	1
Flussuferläufer	40	4	4	3	3	1	1	1

Im 54. Zählwinter wurden insgesamt 1'151'003 Ind. erfasst. Das sind etwa 77'000 Ind. weniger als in den beiden Vorjahren, und damit reiht sich dieser Winter im vorderen Mittelfeld aller Zähljahre ein. Die Konstanz der Zählsummen in den Monaten Dezember bis Februar war erneut auffällig, andererseits blieben die Summen der ersten und letzten beiden Zählmonate zum Teil deutlich unter denen vieler Vorjahre zurück. Die Tendenz, weiter im Norden zu überwintern bzw. den Bodensee später anzusteuern, hat sich weiter fortgesetzt. Zudem scheint der Abzug im Frühjahr bei nordischen Brutvögeln zeitiger stattzufinden als früher.

Besonders hervorzuheben ist die Bestandsentwicklung beim Höckerschwan, der in mehreren Monaten Höchstzahlen aufwies. Der Haubentaucher konnte seine Rekordwerte des Vorjahres zwar nicht wiederholen, lag aber dennoch ebenfalls weit über dem Durchschnitt.

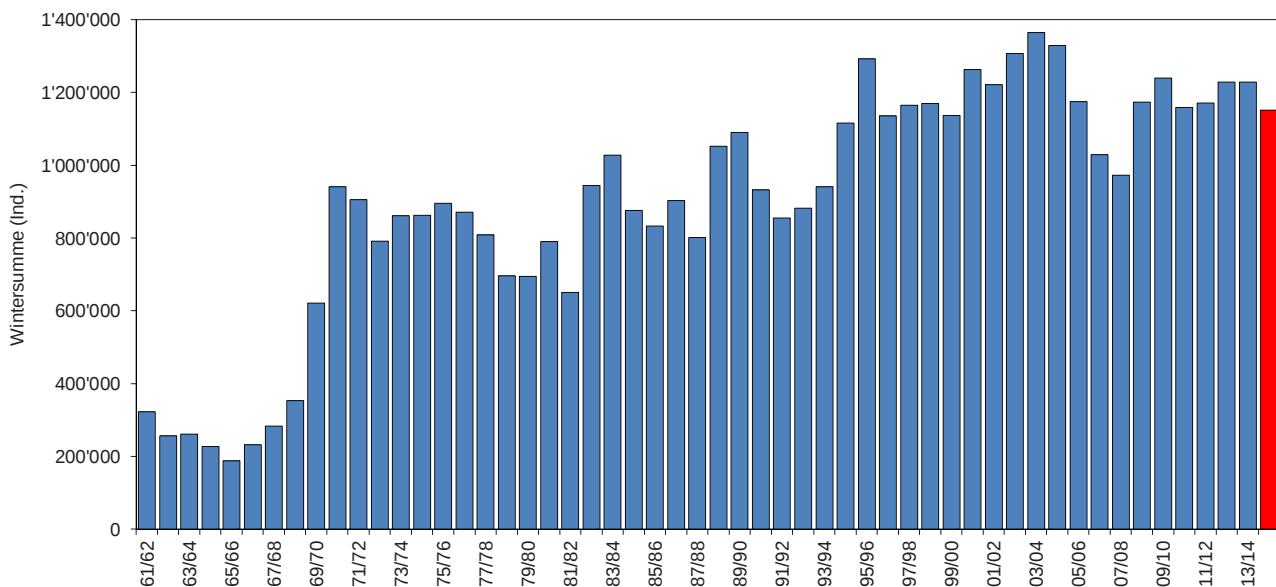
Möglicherweise gab es nahrungsbedingt in den uferfernen Oberseeregionen ungewöhnlich viele Wasservögel, die sich unseren Zählungen „entzogen“. Die kleine Zahl an Seetauchern in diesem Winter war jedenfalls ungewöhnlich und so nicht vorherzusehen; vielleicht spielten auch zunehmen-

de Störungen in den Uferregionen eine starke Rolle. Beides wollen wir im folgenden Winter genauer unter die Lupe nehmen.

Wir möchten allen Zählerinnen und Zählern sehr herzlich für ihr grosses Engagement und ihre äusserst zuverlässige Mitarbeit danken. Erneut haben wir es geschafft, alle Zählstrecken ohne Lücken zu erfassen, und auch die zusätzliche Erfassung der Gewässer im Zuge der WVZ Baden-Württemberg ausserhalb unseres WVZ-Zählprogramms wurde im November und Januar vorbildlich erledigt. Besonders erfreulich war zudem die absolut verlässliche und sehr rasche Datenübermittlung, die in diesem Winter zum wohl frühesten WVZ-Rundschreiben aller Zeiten geführt hat, das schon fünf Tage nach der Märzählung geschrieben und verschickt war.

Wir hoffen natürlich sehr, dass die Zählungen am See auch im kommenden Winter wieder reibungslos ablaufen werden und wären daher froh, wenn wir Sie alle auch in der 55. WVZ-Zählsaison, die am 13. September 2015 beginnt, wieder begrüßen dürften. Wir wünschen allen Zählerinnen und Zählern eine schöne und ereignisreiche Brutsaison.

Koordination WVZ: Hans-Günther Bauer, Stefan Werner & Harald Jacoby



Wintersumme (September – April) der Wasservögel (ohne Möwen, Limikolen und einige Exoten) gemäss der WVZ pro Winter, 1961/62–2014/15.

Zum Verhalten von Wasservögeln bei der Sonnenfinsternis am 20. März 2015

Die Sonnenfinsternis am 20. März ergab nach dem 11. August 1999 endlich wieder die Möglichkeit, auf Verhaltensänderungen bei Vögeln zu achten. Sehr deutliche Reaktionen zeigten die Wasservögel: An der Radam. waren noch je bis zu 100 Schnatter-, Krick- und Löffelenten anwesend, und auf dem Schlick stocherten 60 Grosse Brachvögel. Bis gegen 10 Uhr gab es keine Auffälligkeiten. Beim Höhepunkt der Sofi mit etwa 70 % Mondbedeckung um 10:35 Uhr ergab sich ein völlig anderes Bild: Mindestens 30 % der Enten ruhten, die meisten schliefen mit dem Kopf im Rückengefieder, auf der Spundwand sassen Dutzende schlafende Schnatter- und Krickenten. Dagegen blieben fast alle Löffelenten aktiv. Sie beginnen an der Radam. normalerweise erst spätnachmittags mit dem Abseihen von Plankton, weil offenbar grosse „Wasserfloharten“ erst spät in ihrem Tagesrhythmus an die Wasseroberfläche kommen. Die Verdunkelung signalisierte der Art wohl „Nahrung suchen“.

Sehr deutliche Reaktionen zeigten auch die Brachvögel: Eine Gruppe von über 30 Ind. stand um halb Elf dicht zusammen schlafend auf dem Schlick (was sonst erst in der Abenddämmerung geschieht).

Eine halbe Stunde später bei nur noch 15 % Mondbedeckung waren alle schlafenden Vögel wieder aktiv, schwammen, suchten Nahrung, 20 Schnatteren-

ten balzten, die Brachvögel stocherten wieder.

Über die Bodensee-Mailingliste gab es auch Meldungen von anderen Tierarten: In Singen hätten fast alle Vögel aufgehört zu singen (teste H. Walter). Bei Hegne wurden Dutzende Rabenkrähen und einige Mäusebussarde sehr unruhig (G. Sauter). Rinder wollten von einer Weide unbedingt in den Stall (F. Twelbeck). Freilaufende Kaninchen zogen sich in den Stall zurück (teste G. Battaglia).

Zwar kommen weltweit in 100 Jahren 200–300 Sofis vor, aber in Mitteleuropa sind davon nur etwa 10 % sichtbar – und weit mehr als die Hälfte fällt dichter Bewölkung zum Opfer. Die Reaktionen von Tieren auf Sofi-Ereignisse werden in wissenschaftlichen Arbeiten so gedeutet, dass die Tiere das Signal „langsame Verdunkelung“ als abendlichen Sonnenuntergang deuten und in Schlafstellung verfallen. Die Aufwachphase verläuft dann sehr rasch, weil sie offenbar ihren Irrtum bemerken. Lediglich bei den Brachvögeln gab es in den nächsten Tagen oft ab 10 Uhr schlafende Trupps von bis zu 120 Vögeln.

Die Befunde vom 20. März wurden am 25. März – ohne Sofi! – bestätigt, als gegen 10 Uhr dichte Schleierwolken die Sonne verdunkelten. Dutzende Schnatter- und Krickenten verfielen an der Radam. in Schlafstellung.

Siegfried Schuster

Krickente, 09.11.14, Rotachmündung/Frhf. (U. Maier)



Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) vom 26. Februar 2015*Angenommene Fälle*

Ringschnabelente: Steckborn TG, 15.–16.11.14 und 13.12.–07.01.15, ♂ ad., Foto (C. Beerli et al.); Gaienhofen D, 26./29.11. und 06.12.14, ♂ ad., Foto (S. Werner et al.).

Rosaflamingo: Konstanz D, 31.12.14, 1 ad. und 4 immat., Foto (J. Schacht, S. Büttler, H. & H. Jacoby); Ermatinger Becken D/TG, 31.12.–08.01.15, 1 ad. und 4 immat., Foto (S. Werner, K. Varga et al.); Hegnebuch D, 08.–13.01., 1 ad. und 4 immat., Foto (K. Pommerenke, S. Werner et al.).

Falkenraubmöwe: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 06.09.14, 2 Ind.

1.KJ, Foto (S. Werner et al.). – Bodensee vor Arbon TG, 23.09.14, 2 Ind. 1.KJ, Foto (P. Walser Schwyzer, D. Marques, M. Schweizer, M. Ritschard).

Unbestimmte Raubmöwe: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 08.10.14, 2 Ind. 1.KJ (S. Werner).

Mantelmöwe: Goldach SG, 22.12.14, ad. (S. Werner)

Das vollständige Sitzungsprotokoll kann auf der SAK-Internetseite unter www.vogelwarte.ch/sak heruntergeladen werden.

Am Ziel: Der deutsche Brutvogelatlas ist erschienen

„Nach zehn Jahren Laufzeit hat ein aufwändiges und von einer grossen Gemeinschaft getragenes Vorhaben seinen Abschluss gefunden.“ So beginnt das Vorwort im soeben erschienenen „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ (kurz: ADEBAR). Dem Projekt wurde eine Begeisterung entgegengebracht, die alle Erwartungen übertraf: Mehr als 4'000 Feldornithologinnen und -ornithologen beteiligten sich an den Bestandserhebungen. Im Durchschnitt steuerten die Mitarbeitenden deutlich mehr als 100 Stunden Feldarbeit bei. Rund 600'000 ausgewertete Datensätze, die auf mehr als vier Millionen kartierten Vogelrevieren basieren, liegen den Verbreitungskarten zugrunde. Damit ist ADEBAR das grösste Kartiervorhaben, zu dem jemals in Deutschland zur Mitarbeit aufgerufen wurde.

Inhaltlich ist das Werk wie andere Atlanten aufgebaut. Anfangs wird die landschaftliche Gliederung Deutschlands vorgestellt. Hier gibt es zwar zahlreiche Karten zu verschiedenen Klimavariablen, zur Bodennutzung und zu den Waldformen. Dies erleichtert die Interpretation der nachfolgenden Artkarten. Allerdings fehlen in diesem Abschnitt – wie



auch im ganzen Buch – Fotos, die beispielsweise die unterschiedlichen Grosslandschaften illustriert hätten.

Im Methodenkapitel folgt die Anleitung für die Erfassung von häufigen, mittelhäufigen und seltenen Arten. Der Atlas basiert auf dem Netz der Topografischen Karten (TK). Jedes dieser 2'966 Kartenblätter hat eine mittlere Grösse von 126 Quadratkilometern. Bei den Kartierungen sollten vor allem die mittelhäufigen Arten pro Kartenblatt in den unterschiedlichen Lebensräumen gesucht und gezählt werden. Nach Abschluss der Kartierung musste aus der Summe der festgestellten Reviere eine Abschätzung für die Bestandsgrösse für das gesamte Kartenblatt erfolgen, und zwar in den folgenden neun Grössenklassen: 1, 2–3, 4–7, 8–20, 21–50, 51–150, 151–400, 401–1'000, 1'001–3'000, 3'001–8'000, >8'000.

280 in Deutschland brütende Vogelarten

Von den 2'966 zu bearbeitenden Kartenblättern konnten 2'633 kartiert werden. Das entspricht 88,8 %. Für die restlichen Kartenblätter wurden von den Bundesland-Koordinatoren sofern möglich Daten recherchiert oder mit Gebietskennern geschätzt. Insgesamt wird das Artenspektrum für 2'680 Kartenblätter (90,4 %) als vollständig eingestuft. Von den restlichen 286 Kartenblättern liegen für 237 teilweise und für 49 gar keine Angaben vor.

Im Zeitraum 2005–2009 brüteten 280 Vogelarten in Deutschland, davon regelmässig 248 einheimische und 20 gebietsfremde Arten. Erfreulich ist, dass mit Steinhuhn, Weissflügelseeschwalbe und Zwergsumpfhuhn drei zu Beginn der Kartierungen noch als ausgestorben geltende Arten wieder regelmässig in Deutschland brüten. Als regelmässige Brutvogelart mit 2–7 Revieren kann neu auch die Zwergohreule gelten. Zu den nur ausnahmsweise brütenden Vogelarten, von denen Nachweise in der Atlasperiode gelangen, zählen Seidenreiher, Stelzenläufer, Bergfink, Rotdrossel und Zitronenstelze.

80 Millionen Brutpaare

Die 280 Brutvogelarten umfassen rund 80 Millionen Vogelpaare. Damit entfällt auf jeden Einwohner Deutschlands ein Vogelpaar. Mit Abstand am häufigsten sind Buchfink und Amsel mit über 8 Millionen Paaren, gefolgt von Kohlmeise, Haussperling,

Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Blaumeise, Star, Zilpzalp und Ringeltaube. Die 22 häufigsten Arten erreichen Bestände von jeweils über einer Million Paaren und machen 80 % aller in Deutschland brütenden Vögel aus. Insgesamt 51 Arten kamen auf mindestens neun von zehn Kartenblättern vor. Auf der anderen Seite stehen mit knapp 100 Arten etwa doppelt so viele, die auf weniger als jedem zehnten Kartenblatt brüteten. Davon sind viele Arten stark gefährdet, wie Goldregenpfeifer, Rotkopfwürger oder Seggenrohrsänger.

Den grössten Teil des Buchs nehmen die Artkapitel ein. Sie enthalten einen ausführlichen Arttext, eine Weltverbreitungskarte, die Verbreitung in Deutschland 2005–2009 und jene um 1985, den Gesamtbestand sowie den Bestandstrend. Bei häufigen Arten steht eine weitere Doppelseite zur Verfügung, die beispielsweise mit einer Dichtekarte auf der Basis von Modellierungen genutzt wird. Zur Illustration der Arten dient nicht ein Foto, sondern eine eigens für diesen Atlas angefertigte Illustration von Paschalis Dougalis. Die 311 erstellten, sehr attraktiven Originalzeichnungen lockern nicht nur die Artkapitel auf, sondern auch die einleitenden Kapitel.

Viele Arten mit Arealverlusten

Dank ADEBAR werden nun erstmals Veränderungen des Brutareals seit Mitte der Achtzigerjahre sichtbar. Gleichermassen beeindruckend wie alarmierend ist die Erkenntnis, wie sensibel Vogelarten auf Veränderungen in ihren Brutlebensräumen reagieren können. Die Art mit der stärksten Bestandsabnahme seit 1985 ist das Rebhuhn, jene mit den grössten Arealverlusten die Haubenlerche, dicht gefolgt von der Bekassine. Es gibt aber auch positive Entwicklungen: Das Schwarzkehlchen hat sich stark ausgebreitet. Insgesamt überwiegt aber der Anteil an Arten, deren Brutareal schwindet.

Die Kartierungsarbeiten führten zu einem teils beachtlichen Anteil an besetzten Kartenblättern: Beim Wachtelkönig und bei der Bekassine sind es je 32 % (wobei der Wachtelkönig allerdings deutliche Bestandsschwankungen aufweist), beim Kiebitz 66 %, bei der Dorngrasmücke 95 % und bei der Feldlerche sogar 97 %! Vor allem Arten des Feuchtgrünlandes, aber auch solche des zunehmend industriell bewirtschafteten Ackerlandes zeigen starke Verluste. Uferschnepfe und Wiesenpieper haben bereits viele Brutgebiete aufgrund Entwässerung, Grünlandum-

bruch und der Intensivierung der Grünlandnutzung aufgegeben. Mit dem Ende der zwischenzeitlich von der EU geförderten Flächenstilllegung ab 2008 und dem damit verbundenen Umbruch von Grünland und Brachen gab es bei vielen Landwirtschaftsarten ebenfalls starke Bestandseinbrüche. So hat der Brutbestand des Braunkehlchens in Niedersachsen seit 1980 um über 80 % abgenommen.

Den aktuellen Befunden folgen nun hoffentlich auch Taten, um den Erhaltungszustand der Vogelwelt Deutschlands deutlich zu verbessern. Anderenfalls droht ein deutlicher Verlust an Artenvielfalt, der weit über das Verschwinden einzelner Vogelarten hinausgeht. Der neue Atlas bietet hierfür belastbare Informationen und ausgezeichnete Argumentationshilfen.

Peter Knaus

Informationen und Bezug

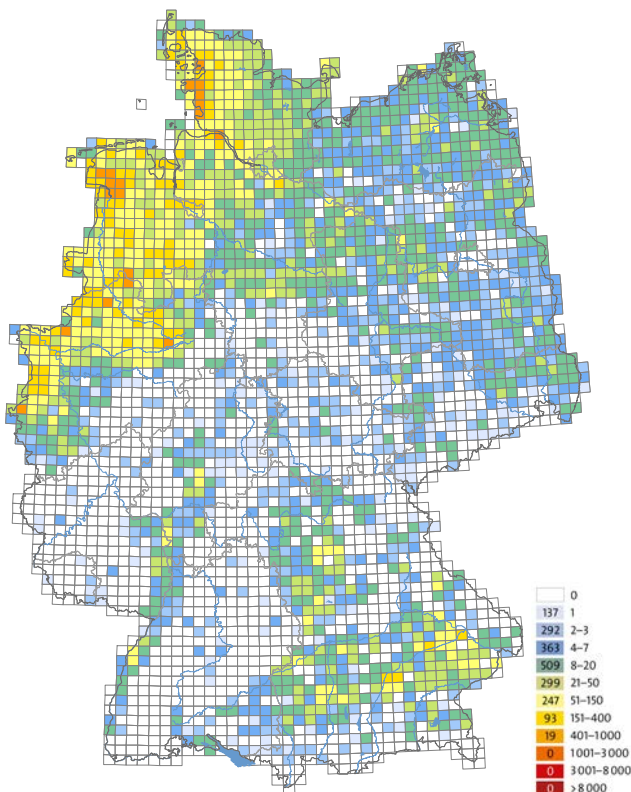
Gedeon, K. et al. (2015): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.

Format 24,5 × 32,5 cm, Gewicht 4,1 kg, Umfang 800 Seiten; gebunden, durchgehend 4-farbig, einführnde Kapitel, umfassende Informationen zur Brutverbreitung und zur Bestandsentwicklung von 311 Brutvogelarten mit Verbreitungskarten, Literaturverzeichnis, Namen aller Mitarbeiter.

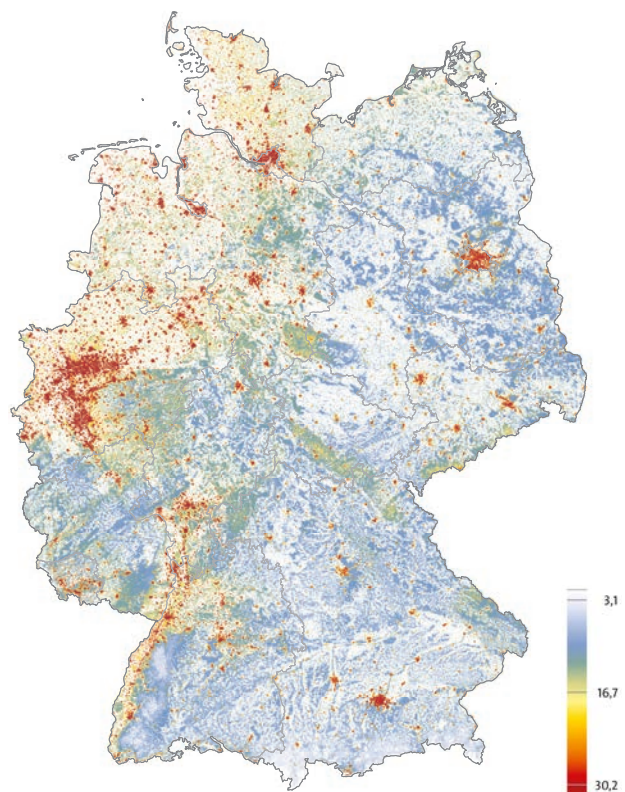
ISBN-13: 9783981554335

Preis: 98.– Euro

Zu bestellen unter www.dda-web.de, Versand in speziellem Versandbehälter



Der Kiebitz ist in Deutschland trotz massiver Bestandseinbrüche noch immer weit verbreitet. Angegeben ist die Zahl der Reviere pro Kartenblatt in neun Grössenklassen (1, 2–3, ..., 3'001–8'000, >8'000); die Zahlen in den farbigen Rechtecken bedeuten die Anzahl der Kartenblätter mit dieser Grössenklasse.



Die Ringeltaube – ein ehemaliger Waldvogel – entdeckte ab etwa 1960 die Städte. In der Dichtekarte (angegeben ist die Zahl der Reviere pro 100 ha) heben sich stark besiedelte Grossstädte entsprechend deutlich ab, beispielsweise Berlin, Leipzig, Dresden und München.